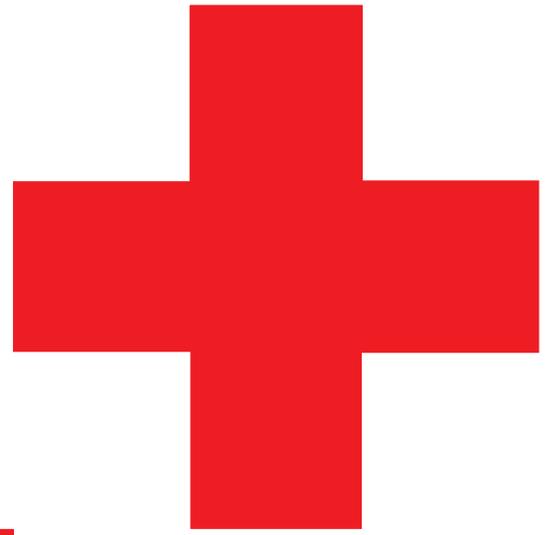


RO



Das Magazin des DRK im Kreis Böblingen

07. bis 10.21

Bericht

Hauptberuf und
Ehrenamt unter einen
Hut bringen:
Gespür für Möbel
und Menschen

Seite 4 bis 6



ROT-Kreuz-Bericht

07.-10.2021



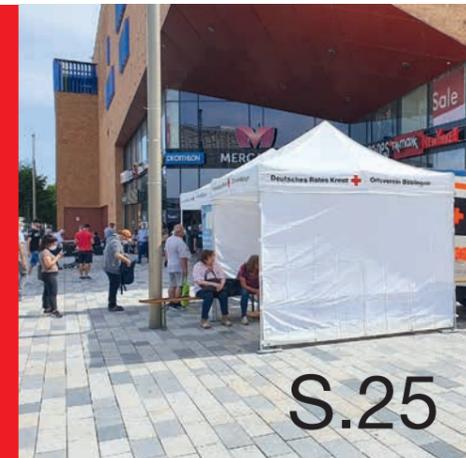
Unser Einsatz in den Hochwassergebieten

S.7-12



Kreativ sein trotz Alter und Pandemie

S.22-23



S.25

Rotkreuz allgemein:

- Ehrenamtliche RKler im Beruf 4-6
- Weiter im Einsatz im Hochwasser-Katastrophengebiet 7
- Sindelfinger DRK-Freiwillige helfen Hochwasseropfern in Bad Neuenahr-Ahrweiler 8-9
- NND: Psychosoziale Notfallversorgung im Ahrtal + Resümee des Krisenstabs 10-11
- Präsident Steindorfner dankt DRK-Einsatzkräften 12
- Staufermedaille an Rainer Kegreiß verliehen 13
- Ernennung Fachberater 14
- Wolfgang Hesel neuer DRK-Kreisgeschäftsführer 15

Soziale Dienste:

- Mit dem Herzenswunsch-Hospizmobil beim Testturn Rottweil und in der Wilhelma 16-17
- Der Welt-Alzheimerstag 2021 18
- Wohnberatung vor Ort und online 19
- Fortbildung Bewegungsprogramm + Betreute Reisen 20
- Sommerfest im Rettungszentrum und Feuerwache Weil der Stadt 21

Altenpflegeheime:

- Kreativität DRK-Seniorenzentrum Magstadt 22-23

Jugendrotkreuz:

- Landeswettbewerb 2021 + Neue Hygieneschulung für Grundschüler 24

Rotkreuz allgemein:

- Spenden für die DRK-App von Kreissparkasse und Volksbank 25

Rettungsdienst:

- Rainer Müller in den Ruhestand verabschiedet 26

Magstadt

- Neustart des Mittagstisches 27

Böblingen

- Sommer-Blutspende-Aktion 28
- Pop-Up-Impfen 29

Mötzingen-Oberes Gäu

- KSK Böblingen spendet für das HvO-Fahrzeug + DRK-Unterstützung Film der Bundespolizei 30

Sindelfingen

- 18 frisch gebackene Sanitärerinnen und Sanitärer 31

Steinenbronn + Waldenbuch

- Im Unwetter-Einsatz in Waldenbuch 32

Steinenbronn

- Ehrungen mit der Henry-Dunant-Plakette + Fahrt ins Kreisimpfzentrum 33

Was, wann, wo

- 34-35

Rückseite

- Fördermitglieder + Impressum 36



Ihr Rotkreuz Bericht digital als pdf

Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE7160350130000002266 BIC: BBKRDE6BXXX

ROT-Kreuz-Bericht!



Sehr geehrte Freunde des Roten Kreuzes, liebe Rotkreuzkameradinnen und -kameraden, liebe Förderer des Roten Kreuzes im Kreis Böblingen,

„Mensch sein, heißt verantwortlich sein“. Ein wahres Wort des bekannten französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry (Der kleine Prinz), der dem im Kern entspricht, was unser Gründer Henry Dunant so postulierte: „Helfen, ohne zu fragen wem.“

Dieses Verantwortungsbewusstsein, ein Eckpfeiler des Handelns und Wirkens aller Rot-Kreuz-Angehörigen, ist nicht nur während der Covid19-Pandemie eindrucksvoll unter Beweis gestellt worden, sondern auch in der verheerenden Flutkatast-

rophe vor wenigen Wochen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Herausforderungen, die den Einsatz aller Kräfte und Kompetenzen des Roten Kreuzes in höchstem Maße beanspruchten – auch innerhalb des DRK-Kreisverbandes Böblingen. Auch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich in den Katastrophengebieten diesen noch nie dagewesenen Herausforderungen gestellt und sie in gemeinsamen, manchmal schier übermenschlichen Kraftanstrengungen meistern helfen. Ein unverzichtbarer Beitrag des Roten Kreuzes für unsere Gesellschaft.

In dieser dritten Ausgabe des Rot-Kreuz-Magazins im Jahr 2021 beginnen wir eine neue Serie, die unsere Ehrenamtlichen neben ihrem Engagement im Roten Kreuz in Beruf und Familie zeigt. Gerade die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt ist ein Spagat, der noch immer nicht die gebotene gesellschaftspolitische Anerkennung findet. Es sind dennoch nicht wenige Menschen, die sich dieser Verantwortung erfolgreich für alle Bereiche stellen. Claudia Gack ist eine dieser DRK-Ehrenamtlichen, denen dies in geradezu bewundernswerter Weise gelungen ist. Sie hat durch ihr persönliches Beispiel wahr gemacht, was der amerikanische Schriftsteller und Philosoph Henry David Thoreau bereits im 19. Jahrhundert in die folgenden Worte kleidete: „Was vor uns liegt und was hinter

uns liegt, ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt. Wenn wir das, was in uns liegt, nach außen in die Welt tragen, geschehen Wunder.“ Wunder im religiösen Sinne sind damit nicht gemeint, sondern vielmehr die Entfaltung originärer Kräfte, über die wohl jeder Mensch verfügt und die im Prinzip nur geweckt werden müssen.

Den Einsatz unserer DRK-Angehörigen aus dem Landkreis Böblingen in den Hochwassergebieten habe ich bereits angesprochen. Dies wird ein weiterer Schwerpunkt unseres Rot-Kreuz-Magazins sein. Außerdem stellen wir Ihnen den neuen Kreisgeschäftsführer vor, berichten über eine Fahrt unseres Hospizmobils und informieren über weitere bemerkenswerte Aktivitäten in den Sozialen Diensten, den Altenpflegeheimen sowie im Jugendrotkreuz. Rainer Müller, ein Urgestein unseres DRK-Rettungsdienstes, ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Und auch aus unseren rührigen Ortsvereinen gibt es wieder viel Interessantes zu berichten.

In diesem Sinne viel Vergnügen beim Lesen dieser dritten Magazin-Ausgabe des Jahres 2021.

„Die Gesellschaft lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht.“ Mit diesem Zitat von Adolf Kolping grüße ich Sie herzlich.

Ihr 

Michael Steindorfner,
Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V.

Was hat die Frau vom DRK-Notfallnachsorgedienst mit Tassen, Tellern und Möbeln zu tun?

Im Hauptberuf arbeitet Claudia Gack im familieneigenen Möbelhaus mit Schreinerei, im Ehrenamt steht sie Menschen in Not- und Krisensituationen bei.



Hauptberuf und Ehrenamt unter einen Hut bringen: Claudia Gack vom Notfall-Nachsorge-Dienst

„Das Ehrenamt ist wie ein bunter Blumenstrauß – jeder trägt dazu bei und bringt sich ein.“

Alles, was Claudia Gack anpackt, macht sie aus Überzeugung, mit nie erlahmender Tatkraft und geradezu ansteckender Begeisterung. Das spürt man schon bei der ersten Begegnung mit dieser außergewöhnlichen Frau. Sie vereint in ihrer Person zahlreiche Eigenschaften und Kompetenzen in Familie, Beruf und Ehrenamt. Davon profitiert nicht zuletzt der DRK-Kreisverband Böblingen – genauer gesagt der Notfall-Nachsorge-Dienst (NND).

Beruflich steht Claudia Gack ihrem Ehemann Achim in dessen seit 1875 existierenden Familienbetrieb zur Seite. Die drei Kinder des Ehepaars sind ebenfalls in das renommierte Unternehmen, das mittlerweile in fünfter Generation geführt wird, integriert. Und Ehemann Achim ist neben seinen unternehmerischen Aufgaben zusätzlich ehrenamtlich in der Kommunalpolitik tätig. Als Gemeinderat in Herrenberg und Mitglied des Kreistages in Böblingen. Typisch auch dieses Engagement für das Selbstverständnis in der Familie Gack: Etwas weiter zu geben an die Gesellschaft, sich einzubringen. Dabei wären beide eigentlich schon voll ausgelastet in ihrem unternehmerischen Dasein. Denn „Möbel-Gack“ in Herrenberg ist ein Begriff. Alles rund ums Wohnen, Raumausstattung und Schreinerei inbegriffen. Hier bleiben dank dieser breiten Ausrichtung keine Kundenwünsche unerfüllt. Eben beste Handwerkstradition und Qualität, angepasst an die Erfordernisse und Bedürfnisse der heutigen Zeit – also seit über 145 Jahren immer up to date. Die Weichen in die sechste Generation sind mit den bereits mitarbeitenden drei erwachsenen Kindern schon gestellt. Zurück zu Claudia Gack: Durch ihre Tätigkeit im Evangelischen Kirchengemeinderat Herrenberg und hier eingebunden

in den Hospizbeirat, kam sie 2018 mit dem Notfall-Nachsorge-Dienst (NND) des DRK-Kreisverbandes Böblingen in Kontakt. Ihr Interesse war nach eigenem Bekunden an der psychosozialen Notfallbetreuung und -versorgung sofort geweckt. „Ich war geradezu fasziniert von dieser Akuthilfe und der Tatsache, dadurch Menschen in großer Not helfen zu können“, resümiert sie. Gesagt, getan. Zupackend, wie es ihre Art ist, bekam sie noch im gleichen Jahr die Möglichkeit reinzuschnuppern und die Ausbildung mit folgender Hospitation zu beginnen.

Sie fühlt sich in dieser ehrenamtlichen Tätigkeit im Roten Kreuz „wirklich gut aufgehoben. Und wenn es belastende Einsätze gibt, wird den NND-Angehörigen ebenfalls Hilfe angeboten.“ Claudia Gack empfindet es als „**unglaubliche Bereicherung**“ im NND mitarbeiten zu können. „Das erdet ungemein. Denn man erfährt, wie Sekunden ein ganzes Leben verändern können. Für mich ist

dieses ehrenamtliche Engagement im NND zu einer Herzensangelegenheit geworden“.

Viele Einsätze hat Claudia Gack inzwischen geleistet. Im Mai dieses Jahres wurde sie als Nachfolgerin von Béatrice Danner als Bereichsleiterin im Bereich Süd des Landkreises Böblingen gewählt, da Béatrice Danner für diese Amt nicht mehr kandidiert hat. Es war eine wertvolle, sehr gute Übergabe. Frau Gack und Frau Danner arbeiten weiterhin zusammen, Frau Danner im Süden als Stellvertreterin.

Der Bereich Süd umfasst das Gebiet des Oberen Gäus – und wird in diesem Bereich von 13 Helferinnen und Helfern unterstützt. Die beiden langjährigen Bereichsleiterinnen aus „Mitte“ und „Nord“, Ute Widmann und Monika Friedrich, haben Claudia Gack bestens in der Leitung aufgenommen und alle drei setzen voll auf Teamarbeit und gewissermaßen „grenzüberschreitende“ Zusammenar-

Gutes Gespür für Farben, Design und vor allem für Menschen: Claudia Gack



„Das Ehrenamt tut Leib und Seele gut. Weil ich in akuten Notsituationen für andere da sein kann.“

beit im NND des Landkreises. Deshalb klappt auch die Zusammenarbeit hervorragend. **„Wir verstehen uns als ein NND und helfen uns gegenseitig, wo immer es geht.“**

Geradezu mitreissend ist in diesem Zusammenhang ihr persönliches Credo: „Das Ehrenamt ist wie ein bunter Blumenstrauß - jeder trägt dazu bei und bringt sich ein!“ Um sofort ergänzend hinzuzufügen: **„Das Ehrenamt tut Leib und Seele gut. Weil ich in akuten Notsituationen für andere da sein kann.“**

Wichtig für Claudia Gack: „Etwas weiter zu geben an die Gesellschaft, sich einzubringen.“

Ihre Ziele sind klar umrissen: „In gesellschaftlich immer schwieriger werdenden Zeiten – „Gott sei dank gibt es das Rote Kreuz“ – will sie noch mehr für die Menschen da sein. Sie möchte deshalb auch mehr Jüngere in die Verantwortung mit-

einbeziehen und für ein entsprechendes ehrenamtliches Engagement motivieren. „Das Rote Kreuz gerade bei uns im Landkreis Böblingen bietet hierzu viele Möglichkeiten.“ Ein großes Anliegen wäre für die Zukunft auch, den NND noch mehr in den Ortsvereinen zu verankern.

Im übrigen scheinen Claudia Gacks Energie und kreative Ideen unerschöpflich zu sein. Neben ihrem Amt als Jugendschöfin steht sie zudem seit elf Jahren in der organisatorischen Mitverantwortung für die traditionsreiche „Herbstschau“ ihrer Heimatstadt Herrenberg. Sie „bastelt“ an

neuen Strukturen und beweist damit einmal mehr, stets am Puls der Zeit zu sein. Weil sich Bedürfnisse wandeln, ständig im Fluss

begriffen sind und nichts „statisch“ ist. Zumal es nicht zuletzt ihr Anliegen ist, einen Beitrag dazu zu leisten, damit das heimische Gewerbe und der Handel attraktiv bleiben und die Standortqualität der „Gäumetropole“ vor allem auch im



Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher noch erhöht und in der Öffentlichkeit aus diesem Grunde transparent gemacht wird.

Trotz all dieses immensen ehrenamtlichen Wirkens ist Claudia Gack – wie schon erwähnt – keine „Einzelkämpferin“. Sie setzt explizit auf Teamarbeit, wobei sie Wert darauf legt, stets menschlich zu bleiben. **„Ich bin ein positiv denkender Mensch, arbeite sehr gerne mit anderen zusammen, wobei mir konstruktive Kritik, wo sie angebracht ist, willkommen ist“.**

Das ist ihr persönlicher Maßstab und wenn man es so ausdrücken möchte, ihr unverwechselbares Markenzeichen. Ganz in dem Sinne, wie sie selbst festgestellt hat: „Das Ehrenamt ist ein bunter Blumenstrauß . . .“ Claudia Gack trägt durch ihr ehrenamtliches Wirken im Notfall-Nachsorge-Dienst des DRK-Kreisverbandes Böblingen in reichem Maße dazu bei. Und setzt damit zugleich ein sichtbares Zeichen in die Gesellschaft. -wh-



DRK-Kreisverband weiterhin im Einsatz in den Hochwasserkatastrophengebieten



Für die Opfer der Hochwasserkatastrophe hat der DRK-Kreisverband Böblingen das folgende Spendenkonto eingerichtet.

**Konto 22 66
bei der Kreissparkasse Böblingen
BLZ 603 501 30
DE71 6035 0130 0000 0022 66**

Kräfte des DRK-Kreisverbandes Böblingen sind nach wie vor in den von einer schweren Hochwasserkatastrophe betroffenen Bundesländern Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Einsatz. Dies teilt Guido Wenzel, amtierender Krisenmanager des DRK-Kreisverbandes, in einer Pressinformation mit.

Aktuell waren Helferinnen und Helfer aus den Ortsvereinen Sindelfingen, Leonberg, Rutesheim und Weissach-Flacht sowie aus dem Kreisverband Böblingen im Einsatz. Der Kreisverband hält weiterhin engen Kontakt mit dem Lagezentrum des DRK-Landesverbandes, um im Bedarfsfall weiterhin agieren zu können. „Helferinnen und Helfer unserer Einsatzformationen sind auch weiterhin bereit, um auf Anforderung sofort in die betroffenen Gebiete zu fahren, um dort Aufgaben zu übernehmen,“ erklärt Guido Wenzel. So verfüge der DRK-Kreisverband Böblingen in der Notfall-Nachsorge über langjährige Erfahrungen sowie hochqualifizierte und bewährte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

-gwe-

Die Boxengasse des Nürburgrings ist zentraler Bereitstellungsraum für die Armada der Einsatzfahrzeuge.



DRK-Krisenmanager Guido Wenzel



„Das Beste ist eine Geldspende, mit dem das Rote Kreuz direkt, schnell und unkompliziert vor Ort helfen kann“, unterstreicht Guido Wenzel. Er ist im übrigen überwältigt von der Spendenbereitschaft der Bevölkerung.

Sindelfinger DRK-Freiwillige helfen Hochwasseropfern in Bad Neuenahr-Ahrweiler



Die Sindelfinger DRK-Sanitäter Anders Kuhn (links) und Peter Neumann warten vor „ihrem“ Krankenwagen – der sie im übrigen während des gesamten Einsatzes nie im Stich gelassen hat – im Bereitstellungsraum an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal auf ihren „Marschbefehl“

Eigentlich waren die beiden ehrenamtlichen Sanitäter des DRK-Ortsvereins Sindelfingen, Peter Neumann und Anders Kuhn, am Donnerstag, den 16. Juli 2021 wegen ganz anderer Aufträge zufällig im DRK-Vereinsheim, als ihre Bereitschaftsleiterin Birgit Bux auf sie zukam und ihnen vermeldete, dass das Land Baden-Württemberg einen Hilfskonvoi nach Rheinland-Pfalz entsenden möchte. Dazu sollte der vom Amt für Zivilschutz des Bundes für solche Zwecke bezahlte und dem DRK Sindelfingen zur Verfügung gestellte Krankenwagen mit zwei Sanitätern als Besatzung sich innerhalb einer Stunde am Bereitstellungsraum an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal einfinden. Ohne zu zögern waren die beiden Sanitäter bereit, den Einsatz, der voraussichtlich drei Tage dauern sollte, wie es zunächst hieß, zu übernehmen.

Nun ging für alle Beteiligten des DRK die Hektik los. Zunächst musste die Freistel-

lung von der Arbeit bzw. von familiären Aufgaben geklärt werden. Anschließend wurde die Ausrüstung, medizinisches Gerät, und persönliche Hygieneausstattung in kürzester Zeit eingepackt. Zum Glück wurde von der erforderlichen persönlichen Schutzausrüstung einschließlich Corona-Maske nichts vergessen. Auch an die dienstlichen sowie persönlichen Kommunikationsmittel samt ihrer Ladegeräte wurde gedacht. So konnte während des Einsatzes der Kontakt zwischen den beiden Sanitätern und der Sindelfinger DRK-Bereitschaftsleitung stets aufrechterhalten werden.

Schließlich ging die mit vereinten Kräften der Sindelfinger DRKler vorbereitete Mission los – und – was in so kurzer Vorlaufzeit eigentlich fast nicht möglich erschien – gelang: **Unterwegs holten sie noch zwei DRK-Kameraden, Nicole Dinies und Steffen Widmaier, aus Leonberg mit einem ähnlichen Krankenwagen für die Fahrt nach Bruchsal ab,**

und trafen mit beiden Fahrzeugen aus dem Kreis Böblingen rechtzeitig im Bereitstellungsraum an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal ein. Von dort ging die Reise bis in die Nacht hinein zusammen mit fast 100 anderen Krankenwagen weiter in den Einsatzraum Bad Neuenahr-Ahrweiler. Schon auf der Anfahrt sahen sie Bilder des Schreckens: die Straßenränder waren gesäumt mit den Resten persönlicher Habe, Unrat und Schlamm, einschließlich Autowracks, die das Hochwasser mitgerissen und dort liegen gelassen hatte. Auch die Straßen waren so voller Schlamm, dass sich die schöne weiß-rote Lackierung der Krankenwagen immer mehr von einer beige-braunen Schlammschicht überzogen wurde. **An der Sammelunterkunft in der Nähe des Einsatzortes angekommen, ging nach sehr kurzer Erholungspause der Einsatz vor Ort auch schon los – und der bestand darin, besonders vom Hochwasser betroffene und/oder verletzte Menschen zu suchen und in Sicherheit zu bringen.**

Besonders in Erinnerung bleibt den beiden Sanitätern wohl die von ihnen kurz nach ihrer Ankunft durchzuführende nächtliche Hilfsfahrt. Zusammen mit einem Fahrzeug der örtlichen Feuerwehr wurden sie im Flutwassergebiet zu einer Kirche geschickt, um nach dort noch vermuteten, hilfsbedürftigen Personen zu suchen. Die Wege dorthin waren von Wasser und Schlamm so überflutet, dass man den Wegverlauf fast erraten musste. Das Licht der Scheinwerfer wurde vom stockdunkeln Wald und der Schlammwüste so rasch verschluckt, dass die Orientierung nur noch schwer möglich war. Stets bestand die Gefahr dass man in einer tiefen mit dem Schlammwasser gefluteten Senke stecken bleiben konnte. Ebenso mussten die Sanitäter damit rechnen, dass unter der Wasserschlamm-Schicht der Weg weggespült worden war und sie

im Morast versinken würden. Schließlich schafften sie es, sich unbeschadet bis zu der Kirche durchzuschlagen. Den dort tatsächlich angetroffenen Personen ging es zum Glück den Umständen entsprechend gut – soweit es einem gut gehen kann, wenn man vier in der Kirche aufgebaute Leichname beaufsichtigen muss, die vom Flutwasser angeschwemmt worden waren. Die Personen hatten sich im nahegelegenen Pfarrhaus eingerichtet und wollten dort bis zum Rückgang der Wasserfluten ausharren und auf die aufgebaute Leichname Acht geben.

Nach Meldung der Situation an die Einsatzleitung unterstützten die beiden Sindelfinger Sanitäter den sie begleitenden Trupp der örtlichen Feuerwehr mit den Außenscheinwerfern ihres Krankenwagens, damit der nur mit schwachen Taschenlampen ausgestattete Trupp seine Suche nach weiteren Flutopfern in der weiteren Umgebung der Kirche fortsetzen konnte. **Weder die Sindelfinger Sanitäter noch die örtlichen Feuerwehrleute ahnten zu dem Zeitpunkt, dass auch die Lager und Betriebsteile eines in der Nähe befindlichen großen Mineralwasserabfüllers im wahrsten Sinne des Wortes weggeschwemmt worden waren.** Die spitzen Scherben der zerbrochenen Glassprudelflaschen lauerten faktisch unsichtbar überall unter der Schicht aus Wasser und Schlamm. Einer solchen Scherbe fiel dann auch das Fahrzeug der örtlichen Feuerwehrleute zum Opfer – denn plötzlich war einer der Reifen platt. Zum „Glück“ lag in unmittelbarer Nähe ein VW-Bus auf dem Dach, der dort zuvor von den Fluten angespült worden war. Dessen Reifen passten zu denen des Feuerwehrfahrzeugs. Kurz entschlossen wurden zwei der Reifen abmontiert – einer als Ersatz des platten Reifens und einer als Reserve, denn die Scherben lauerten noch immer und überall schlammgetarnt auf vorbeikommende

Eindrücke der Hochwasserschäden während der Anfahrt zum Einsatzort



Autoreifen. Die Sindelfinger DRKler hatten dabei das Glück des Tüchtigen, ihr Krankenwagen blieb während des ganzen Einsatzes von den Scherben und ähnlichem Ungemach verschont.

Entgegen den ursprünglichen Planungen und Absprachen des DRK-Landesverbandes mit der Landesregierung in Baden-Württemberg wurden die meisten der 100 aus Baden-Württemberg angefahrenen Krankenwagen nach kaum einem Tag vom Leiter des Hilfskonvois – wohl ohne Absprache mit der örtlichen Einsatzleitung – wieder zurück beordert. Währenddessen wurden die Sindelfinger Sanitäter, die zusammen mit acht anderen Krankenwagenbesatzungen aus Baden-Württemberg etwas abgesetzt auf den nächsten Einsatz warteten, von der DRK-Einsatzleitung vor Ort gebeten, doch noch länger zu bleiben und weiter zu unterstützen. Dieser Bitte kam die Sindelfinger Krankenwagenbesatzung zusammen mit den acht anderen Krankenwagenbesatzungen gerne für den anbrechenden nächsten Einsatztag gerne nach.

Auch in der Folge gab es für Sindelfinger Sanitäter unvergessliche Erlebnisse. Zunächst mussten sie Einwohner aus einer von den Fluten eingeschlossenen Ortschaft in Sicherheit bringen. Während sie und die anderen eingesetzten Krankenwagen gerade die letzten Betroffenen aus der Gefahrenzone gebracht hatten, wurde die einzige Brücke, die die Ortschaft noch mit der Außenwelt verbunden hatte und über die alle Evakuierungsfahrten durchgeführt werden mussten, auch von den Fluten weggespült. „Das war mehr als knapp“, erinnern sich

bei beiden Sindelfinger, „wir waren froh, noch rechtzeitig ans sprichwörtliche rettende Ufer gekommen zu sein.“

Danach wurden die beiden Sindelfinger Sanitäter mit 25 anderen Krankenwagen zu einer weiteren Evakuierungsmaßnahme beordert. In einer Nachbarortschaft drohten ein Altersheim und benachbarte Häuser in den Fluten unterzugehen. **Insgesamt mussten 700 Menschen in Sicherheit gebracht werden, darunter mehrere verletzte Hochwasseropfer.** Diese konnten in vielen Fahrten, zum Glück ohne weitere Komplikationen, zu den noch intakten medizinischen Einrichtungen und Unterbringungseinrichtungen verbracht werden.

Nach schließlich weiteren acht Stunden seit der Heimfahrt des Gros der Baden-Württembergischen Krankenwagen ging dann auch der Einsatz für Peter Neumann und Anders Kuhn zu Ende. Nach einer von der örtlichen Einsatzleitung verordneten Ruhepause traten auch sie die Heimfahrt an. Erst am späten Abend trafen sie müde aber unverseht und voller Eindrücke ihrer vielen Erlebnisse wieder in Sindelfingen ein. „Wir waren während des Einsatzes so voller Adrenalin, dass wir bis zu unserer Rückkehr keine Müdigkeit spürten. Wir waren so aufgekratzt, dass wir – zurück in Sindelfingen – sogar noch unseren Krankenwagen gereinigt und für kommende Einsätze wieder hergerichtet haben“, sagte Peter Neumann später. „Erst zu Hause kamen wir etwas zur Ruhe“, ergänzte Anders Kuhn, „dennoch: wenn wir nochmals gebraucht würden, wir würden ohne zu zögern wieder in den Einsatz fahren!“ -Wolfgang Bux-

Die Flutkatastrophe im Ahrtal – Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) bei den Menschen vor Ort im Einsatz

Der 14. und der 15. Juli 2021 sollte das Leben der Bewohner im Ahrtal für immer verändern.



17.000 Personen, die ihr Eigentum verloren haben, über 73,9 Kilometer Straßen, Wege und Brücken, die beschädigt wurden, rund 40.000 Kraftfahrzeuge, die kaputt sind. Von 68 Brücken im Ahrtal sind noch eine Handvoll passierbar. Mehr als 130 Menschen, die ihr Leben lassen mussten. Das sind nackte Zahlen, die noch heute nach oben korrigiert werden.

Seit dem 17. Juli sind wir von der PSNV (hier auch bekannt unter der Bezeichnung NND, Notfallsorgedienst) in Bereitschaft. An diesem Tag wird das erste Mal abgefragt, wer nach Rheinland-Pfalz fahren kann. Am 5. August ist es soweit und ich erhalte den Auftrag, in das Katastrophengebiet- oder auch Krisengebiet zu fahren. Wie bereitet man sich auf so einen Einsatz vor? Die Bilder in den Medien sollen nur einen Bruchteil dessen übermitteln, was mich vor Ort tatsächlich erwartet. Von der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal starten am 6. August zehn Fahrzeuge in Kolonnenfahrt mit PSNV-Kräften des DRK und Notfallseelsorger der Feuerwehr in Richtung Mendig. Am Standort Flugplatz in Mendig steht seit einigen Tagen

das PSNV-Zentrum in Form eines Containerdorfes. Hier werden wir die nächsten Tage wohnen. Mendig ist ca. 40 km vom Katastrophengebiet entfernt. Wir befinden uns in „Woche 3 ½ nach Ereignis“. Zeit und Raum gehen irgendwann ineinander über und verwischen, nicht nur bei uns. Bei den Betroffenen fühlt sich alles an wie „vorgestern“. Am nächsten Morgen bekommen wir die ersten Aufträge aus den einzelnen Ortschaften. Namen wie Ahrweiler, Kreuzberg, Dernau, Altenburg sind aus den Presseberichten bekannt. Was uns dort aber wirklich erwartet, übertrifft jegliche Erwartung. Zu dem, was wir sehen können, kommt der Geruch nach Altöl,

nassem Holz und feuchten Wänden und über allem ist Staub. Der Staub, den ich noch am Tag der Heimfahrt auf den Lippen spüren werde.

Wir werden gezielt zu Personen gerufen, die uns angefordert haben. **Menschen, die ihr Zuhause verloren haben, die gerade noch so nachts aus ihren Wohnungen gezogen wurden, die gesehen haben, wie das Nachbarhaus weggespült wurde.** Personen, die nun nicht wissen, was morgen kommt. Aktuell sind viele Betroffene noch in Behelfsunterkünften untergebracht. Einige sind in Ferienwohnungen untergekommen. Oftmals kilometerweit weg von ihren Heimatorten. Viele haben kein Auto mehr und können beim Ausräumen der Häuser nicht einmal helfen. In den Ortschaften wimmelt es – zumindest am Wochenende – von freiwilligen Helfern. Jeder packt mit an. Jeder hat irgendein dringend benötigtes Werkzeug oder eine Maschine mit dabei. Die Menschen aus dem Ahrtal sind trotz allem herzlich und heißen uns willkommen. Sie suchen gezielt das Gespräch. Wir sind an unseren lila Überwurfwesten erkennbar, die zwin-



gend zu tragen sind, da es viele gibt, die das Leid der Menschen ausnutzen wollen. Plötzlich bekommen all die Gesichter in den Medien Namen und Geschichten. Wie sie die Flut erlebt haben, was sie mit ansehen mussten. Unvorstellbares wird in Worte gefasst. 72 Stunden soll der Einsatz dauern plus An- und Abreisetage. 72 Stunden, in denen wir PSNVler für kurze



Zeit Teil der Menschen im Ahrtal werden. Der Dank ist unfassbar groß. Nach drei Wochen unermüdlichem Schippen und Räumen, kehrt langsam so etwas wie Ruhe bei den Menschen ein. Einige laufen zum ersten Mal durch ihr völlig zerstörtes Dorf, einigen wird jetzt erst bewusst, was sie verloren haben. Trotzdem begegnen sie uns mit einer Herzlichkeit und Dank-



barkeit, die überwältigend ist. Wir leisten Beistand, hören einfach zu, fragen nach oder halten einfach nur im Arm, wenn die Tränen fließen. Bei einigen zum ersten Mal seit diesem Ereignis. Bislang haben sie nur funktioniert.

Ich nehme viel mit, muss erstmal selbst sortieren und in der „normalen“ Welt wieder Fuß fassen. Es fühlt sich noch an wie zwischen den Welten. Nur wird mein Leben wieder weitergehen, wie ich es konnte. **Das Leben der Menschen im Ahrtal wird noch eine ganze Weile nichts mit dem zu tun haben, wie sie es vor dem 15. Juli kannten.** -Nina Schellwies-



Erfahrungen in der Stabsarbeit in einem anderen Bundesland

Auf Anforderung des Generalsekretariates des DRK wurden Uwe Stahl und Klaus Dieter Grossnick in den Einsatzstab Gesundheit in der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung



(BABZ) in Ahrweiler vom Landesverband Baden-Württemberg abgeordnet. Der Einsatzstab Gesundheit der Technischen Einsatzleitung war zuständig für die Koordination für alle im Katastrophengebiet eingesetzten Helfer*innen der Hilfsorganisationen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Dieser Einsatzstab setzte sich zusammen aus Mitgliedern aller Hilfsorganisationen. Die besonderen Herausforderungen bei unserem viertägigen Einsatz lagen bei den teilweise sehr unterschiedlichen Strukturen der Behörden und des Katastrophenschutzes in Rheinland-Pfalz, aber auf Grund der guten Zusammenarbeit al-



ler, konnte der Stab die gestellten Aufgaben zeitnah und kompetent lösen. Der Fokus war dabei immer, der betroffenen Bevölkerung bestmögliche Hilfe zu teil werden zu lassen. -kdg, Uwe Stahl-

Unermessliches bei Katastrophen geleistet

Präsident Michael Steindorfner dankt DRK-Einsatzkräften aus dem Kreis



Dank an DRK-Einsatzkräfte (von rechts): Birgit Bux, Michael Steindorfner, Peter Neumann, Anders Kuhn, Aline Bittler, Rainer Wallenta, Steffen Widmaier, Hanna Kayser, Nico Niethammer, Daniel Bork, Marvin Albrecht, Guido Wenzel, Thomas Schilling, Sophie Mahr und Reiner Supper.

16 DRK-Angehörigen aus dem Kreis Böblingen hat Michael Steindorfner, der Präsident des DRK-Kreisverbandes, für ihren Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz sowie beim tragischen Flugzeugabsturz bei Steinenbronn gedankt. Steindorfner hatte sie in das Rotkreuzhaus des DRK-Ortsvereins Renningen eingeladen, um allen 16 – drei von ihnen konnten in Renningen nicht teilnehmen – für ihren „außergewöhnlichen Einsatz“ ein ganz besonderes Dankeschön zu sagen. Anwesend waren auch der stellv. DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Fuchs, Kreisbereitschaftsleiterin Birgit Bux sowie der neue Kreisbereitschaftsleiter Jörg Männer.

Steindorfner sagte, nach den verheerenden Unwettern in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hätten viele Menschen ihr Hab und Gut verloren. „Und was noch schlimmer ist: die Katastrophe hat einer für uns bislang bei solchen Ereignissen unvorstellbare Anzahl von Menschen das Leben gekostet. Es ist kaum zu ermessen, wieviel Leid und Not hier auf die Bevölkerung der betrof-

fenen Gebiete hereingebrochen ist. Man kann es auch mit Worten nicht ausdrücken, was diese Naturkatastrophe ange richtet hat: Sie lässt Menschen voller Verzweiflung zurück, deren Existenzen über Nacht zunichte gemacht worden sind, Berge von Müll und Schutt, eingestürzte Häuser und, was das Schlimmste ist, eine große Zahl von Menschen, die ihre Angehörigen, Freunde und Nachbarn verloren haben“, erklärte der Präsident.

Und als ob das nicht alles an Unglück schon ausreichen würde, sei fast zur gleichen Zeit über den Wäldern von Steinenbronn ein Flugzeug abgestürzt. Hier hätten drei Menschen ihr Leben verloren und Angehörige hinterlassen, für die sich von einem Moment auf den anderen das eigene Leben, einfach alles durch diesen Absturz grundlegend verändert habe.

„Sie, liebe Rotkreuzkameradinnen und -kameraden, waren auch in solchen Krisensituationen zugegen und haben angeboten, was in dieser Situation das Wertvollste ist: Ihre Hilfe und Ihre Unterstützung. Sie sind in den Einsatz gegangen und haben allein schon dadurch Unermessliches geleistet an Trost und

Gewissheit für die Leidtragenden, dass sie in dieser Situation nicht allein gelassen werden. Dass es Menschen gibt, die ihnen zur Seite stehen, die mit zupacken und dabei selbst zum Teil schier Übermenschliches leisten“, sagte Michael Steindorfner. Auch die DRK-Einsatzkräfte selbst seien dabei extremen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt gewesen.

Steindorfner weiter: „Ich bin stolz auf Sie alle und ich beziehe damit unsere Bereitschaftsleitung, die Rettungsdienstleitung, schlicht Ehrenamt und Hauptamt alle mit ein. Wir haben Menschen in unserer Organisation des Roten Kreuzes genau so, wie sie sich unser Gründer Henry Dunant gewünscht hat. Und auch er wäre nicht minder stolz, könnte er das noch erleben, was Sie alle an Einsatzbereitschaft, an Zupacken, an Hilfe bewerkstelligt haben, im Katastrophengebiet in der Region Ahrweiler und im Wald von Steinenbronn.“ Mit einem kleinen Präsent bedankte er sich bei den DRK-Angehörigen. Diese schilderten anschließend ihre persönlichen Erfahrungen und erschütternden Erlebnisse im Ahrtal und in Steinenbronn. Bei der Hochwasserkatastrophe in der Region Ahrweiler waren im Einsatz: Steffen Widmaier, Nicole Dinies und Rainer Wallenta (alle DRK-Ortsverein Leonberg), Aline Bittler (DRK-Ortsverein Rutesheim) sowie Anders Kuhn und Peter Neumann (beide DRK-Ortsverein Sindelfingen). Nach dem Flugzeugabsturz bei Steinenbronn waren diese DRK-Angehörigen eingesetzt: Ina Oostermeyer, Sophie Mahr, Karl Bauer, Reiner Supper, Thomas Schilling und Daniel Bork (alle DRK-Ortsverein Steinenbronn), Marvin Albrecht (DRK-Ortsverein Schönaich), Nico Niethammer und Hanna Kayser (beide DRK-Ortsverein Waldenbuch) sowie Guido Wenzel (DRK-Rettungsdienst gGmbH im Landkreis Böblingen – Führungsgruppe). -wh-

Freiwillig etwas für andere tun

Rainer Kegreiß erhielt für zahlreiche Ehrenämter die Staufermedaille – seit 50 Jahren für das DRK im Einsatz



Rainer Kegreiß aus Gültstein ist vor kurzem eine ganz besondere Ehre zuteilgeworden. Der Gültsteiner hat im feierlichen Rahmen in der Herrenberger Musikschule die Staufermedaille verliehen bekommen – eine persönliche Auszeichnung des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, die für besondere, ehrenamtliche und jahrelange Verdienste um das Land Baden-Württemberg verliehen wird.

„Die Stunden, in denen Rainer Kegreiß ehrenamtlich unterwegs war, sind wahrscheinlich nicht zu zählen“, erklärte Herrenbergs Oberbürgermeister Thomas Sprißler, der die Auszeichnung im Auftrag des Ministerpräsidenten überreichen durfte. Jeder kenne vermutlich den Spruch der drei Musketiere: Einer für alle, alle für einen. „Das ist das Fundament, auf dem unsere solidarische Gemeinschaft aufgebaut ist und dieser Spruch beschreibt Menschen, die freiwillig etwas für andere tun – so wie Rainer Kegreiß.“ Seit 50 Jahren ist Rainer Kegreiß für das Deutsche Rote Kreuz im Einsatz, davon 20 Jahre als Kreisbereitschaftsleiter im Landkreis Böblingen. In dieser Funktion hat der 64-Jährige diverse Fortbildungen organisiert und die Position als Verbindungsstelle zum Landesverband

übernommen. Dazu hat Rainer Kegreiß maßgeblich für den Betrieb der Corona-Teststation in Herrenberg gesorgt, sich unermüdlich darum gekümmert, dass die Teststationen im Landkreis lauf- und leistungsfähig bleiben. „Unter anderem hat Rainer Kegreiß aber auch den Katastrophenschutz so aufgebaut, dass er in Unwetterjahren wie diesem das tut, was er soll: Die Menschen schützen“, so der OB. Seit 2014 habe der Gültsteiner außerdem einen Sitz im Gemeinderat Herrenberg und setze sich seit 2009 im Ortsverein Gültstein für die Mitbürger ein. In diesem Zusammenhang stehen eine Mitgliedschaft im Technischen Ausschuss, Finanzausschuss und Krankenpflegeverein Herrenberg. Thomas Sprißler lobte hier die besonnene, konstruktive und lösungsorientierter Persönlichkeit des Geehrten. „Rainer Kegreiß ist eine Person, die sich für soziale und ökologische Belange, aber vor allem für den Menschen einsetzt“, hob das Stadtoberhaupt hervor. „Es braucht genau solche Leute, die einem als Berater suggerieren, die richtigen Entscheidungen zu treffen.“

Privatleben für Ehrenamt oft hinten angestellt

Dazu packt Rainer Kegreiß seit 29 Jahren im Obst- und Gartenbauverein an, leitet

dem Liederchor Gültstein seit 1975 als erster Bass im Männerchor seine Stimme. Woher der Familienvater neben seinem Berufs- und Privatleben die Zeit nimmt, stellte auch Sprißler vor ein Rätsel. „Klar ist, dass Rainer Kegreiß sein Privatleben für das Ehrenamt häufig hinten anstellen musste.“ Aus diesem Grund ehrte Sprißler nicht nur den engagierten Ehrenamts-träger selbst, sondern auch dessen Familie: „Das ist eine Belastung, die von der Familie immer mitgetragen werden muss, deshalb gilt meine Wertschätzung auch den Menschen, die Rainer Kegreiß immer unterstützen.“

Auch Kegreiß selbst richtete seine Dankesworte vor allem an seine Ehefrau und Kinder. „Euch gilt mein größter Dank“, betonte er. „Ihr musstet oft allein bleiben oder zwangsweise mitgehen – das war gerade bei den jüngeren Kindern nicht immer so einfach.“ Diese Unterstützung habe maßgeblich zu seinem Erfolg beigetragen. „Deshalb nehme ich diese Auszeichnung nicht für mich selbst in Anspruch, sondern für diejenigen, die mich immer unterstützt und motiviert haben, weiterzumachen.“

Doch Rainer Kegreiß hatte auch kritische Worte anzubringen, die sich vor allem an die Gesellschaft richteten. „Was mich in letzter Zeit frustriert ist, dass man oft verbal oder sogar physisch angegriffen wird, obwohl man nur helfen möchte“, erklärte er. Bisher habe er hier auf entsprechende Anzeigen verzichtet, trotzdem würden solche Ereignisse leider immer wieder vorkommen. „Ich will trotzdem weiterhin versuchen, den Menschen zu helfen und mich zu engagieren“, so Kegreiß. „Man bekommt nämlich auch häufig Dank und da sind selbst Kleinigkeiten viel wert.“ Thomas Sprißler zeigte sich von dieser Ansprache sichtlich beeindruckt, bat die Ehrenamtlichen, sich von solchen Vorkommnissen nicht entmutigen zu lassen. „Ich bitte die Gesellschaft, da zusammenzustehen und dagegenzuhalten“, betonte er. „Dass Menschen, die so Großes leisten, angegriffen werden, kann und darf nicht sein.“ -Jenny Schwartz, Gäubote-

Start der Funktion „Fachberater Sanität/Betreuung im Einsatz“



Mit Umsetzung der neuen Alarm- und Ausrücke-Ordnung (AAO) sollen zukünftig sogenannte „Fachberater Sanität/Betreuung im Einsatz“ zum Einsatz kommen. In den meisten Fällen werden diese Fachberater zeitgleich mit dem Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) des Landkreises alarmiert werden.

Ihre Aufgabe wird es sein, insbesondere bei Einsätzen mit mehreren Hilfsorganisationen ab der MANV-Stufe 20 (11-20 Verletzte), die Einsatzleitung bezüglich des gesamten Hilfeleistungs- und Einsatzpotenzials des DRKs im Kreisverband Böblingen zu beraten. Die Fachberater sollen gegebenenfalls Vorschläge zum Einsatz spezifischer DRK-Formationen zur Schadensbewältigung in der Einsatzleitung darstellen. Ihre Aufgabe wird

nicht die Leitung der DRK-Einsätze sein, denn diese bleibt weiterhin je nach Lage und gesetzlicher Regelung bei den Führungskräften des Rettungsdienstes, den Leitenden Notärzten und den ehrenamtlichen Führungskräften. Aber die Fachberater werden mit allen Führungskräften eng und partnerschaftlich zusammenarbeiten. Mit dieser Funktion erhoffen wir uns eine bessere Vernetzung und Beratung der Einsatzleitungen bezüglich der Kompetenzen des DRK im Kreisverband Böblingen und eine Entlastung der eigenen Führungskräfte in diesem Bereich. Bei der Auswahl dieser Fachberater wurde auf erfahrene Führungskräfte mit Verbandsführerausbildung zurückgegriffen. Eine weitere Anforderung war, dass die zukünftigen Fachberater nicht in anderen

Führungsfunktionen unserer Einsatzformationen verplant sind, um eventuellen Konflikten bei gleichzeitiger Alarmierung mehrerer Funktionen aus dem Weg zu gehen. Unter diesen Voraussetzungen konnten jetzt die ersten sechs Fachberater am 19.08.21 in Holzgerlingen durch die Kreisbereitschaftsleitung ernannt werden. Wir freuen uns, dass wir mit Hans-Albert Binder, Michael Bauer, Klaus-Dieter Grossnick, Björn Henzler, Carsten Moll und Steffen Widmaier qualifizierte Fachberater gefunden und damit den nächsten Schritt bei der Umsetzung der neuen AAO gemacht haben. Wir wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

-Jörg Männer-

Wolfgang Hesi neuer DRK-Kreisgeschäftsführer

Das Präsidium des DRK-Kreisverbandes Böblingen hat nach einem ausführlichen und sorgfältig durchgeführten Auswahlverfahren Wolfgang Hesi einstimmig zum neuen Kreisgeschäftsführer bestellt. Wie es in einer Pressemitteilung des DRK-Kreisverbandes Böblingen weiter heißt, tritt Hesi sein Amt am 4. Oktober dieses Jahres an. Neben der DRK-Kreisgeschäftsführung übernimmt er gleichzeitig die Geschäftsführung der vier hundertprozentigen Tochtergesellschaften des Kreisverbandes. Der seitherige Kreisgeschäftsführer Alexander Huth hat sich außerhalb des Landkreises Böblingen verändert.

„Wolfgang Hesi war nach einer Reihe von verschiedenen beruflichen Stationen zuletzt für einige Jahre sehr erfolgreich als

Kreisgeschäftsführer des BRK-Kreisverbandes Kelheim beim Bayerischen Roten Kreuz tätig. Er besitzt nach unserer Einschätzung eine hohe Innovationskraft und zeichnete sich in seinen bisherigen Verwendungen auch durch eine starke Bereitschaft zur Integration aller Mitarbeiter aus. Wir freuen uns sehr, mit Wolfgang Hesi einen sehr erfahrenen und kompetenten Kreisgeschäftsführer für unseren Kreisverband und die Tochtergesellschaften gewonnen zu haben“, erklärt Michael Steindorfner, der Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen. -wh-



DRK-Kreisverband
Böblingen e. V.

Deutsches
Rotes
Kreuz

Auch beim DRK hat sich viel verändert...



Erste Hilfe-
Kurse beim
Roten Kreuz



Eines jedoch nicht: Erste Hilfe verbindet immer



DRK-Herzenswunsch-Hospizmobil erfüllt einen besonderen Wunsch: Das Land zu Füßen gelegt

Buchstäblich das Land zu Füßen gelegt hat das Herzenswunsch-Hospizmobil des DRK-Kreisverbandes Böblingen einem Bewohner des Pflegeheims Seniorenzentrum „Am Rosengarten“ in Bondorf. Das DRK-Herzenswunsch-Hospizmobil erfüllte dem schwer Erkrankten einen ganz besonderen Wunsch: Den Besuch des TK Elevators in Rottweil. Das von Michael Steindorfner, dem Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen ins Leben gerufene Herzenswunsch-Hospizmobil erfüllt kostenlos schwer kranken Menschen den Wunsch, einen persönlichen „Sehnsuchtsort“ zu besuchen. Den Bewohner des Bondorfer Seniorenzentrums zog es nach Rottweil, wo der 2018 eröffnete und zu einem Wahr-

Die höchste Besucherplattform Deutschlands in 232 Metern Höhe.



zeichen gewordene TK Elevator Testturm steht. Der Turm gilt zu Recht als Superlative modernster Technik. Er ist insgesamt 246 Meter hoch und besitzt in 232 Metern Höhe die höchste Besucherplattform Deutschlands. Damit eröffnet der Testturm im wahrsten Sinne des Wortes weite Horizonte.

Motivation genug für Wohnbereichsleiterin Nadine Mächtle, diese Fahrt mit dem Herzenswunsch-Hospizmobil beim DRK-Kreisverband Böblingen anzumelden, um dem 75-Jährigen eine große Freude zu bereiten. Im Blick auf die sinkenden Inzidenzzahlen, aber dennoch unter allen erforderlichen Hygiene- und Schutzmaßnahmen, konnte dieser sehnliche Wunsch jetzt erfüllt werden. Zur riesigen Freude des Patienten und seiner Tochter, die aus der Schweiz angereist war sowie nicht zuletzt von Wohnbereichsleiterin Nadine Mächtle für diese gelungene Überraschung.

Der 75-Jährige war früher Berufsschullehrer und aus diesem Grunde natürlich an allen technischen Details des Testturms in hohem Maße interessiert. Er und die ehrenamtlichen DRK-Helfer, die ihn begleiteten, wurden nicht nur in dieser Hinsicht in reichem Maße in ihrem Wissensdurst entschädigt. Sie kamen buchstäblich aus dem Staunen nicht heraus. Dafür hatte auch Testturm-Managerin Beate Höhnle mit einem entsprechen-

den individuell gestalteten Besuchsprogramm gesorgt, sodass dieser Tag für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. „Das war ein Pfundstag“ stellte der 75-jährige Patient ein ums andere Mal fest. Eine Aussage, die zugleich der schönste Lohn für die ehrenamtliche DRK-Begleitmannschaft war, die diesen Tag umsichtig und akribisch wie immer vorbereitet und gestaltet hat.

„Es war für alle Beteiligten sehr ergreifend. Wir sind dankbar, dass wir den Besuch unter Pandemie-Bedingungen ermöglichen konnten,“ stellte auch Testturm-Managerin Beate Höhnle zufrieden fest. „Die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer ist so beeindruckend und wichtig. Davon habe ich großen Respekt.“ -wh-

Zum Wahrzeichen geworden: Der insgesamt 246 Meter hohe TK Elevator Testturm in Rottweil.



„Ein Pfundstag“: Patient und Herzenswunsch-Hospizmobil-Begleitteam vor dem „Sehnsuchtsort“.

© Foto: DRK-Kreisverband Böblingen



Mit dem Herzenswunsch-Hospizmobil in die Wilhelma



Die beiden Ehrenamtlichen Christina Kern und Willy Ballhausen holten am 29.07.2021 mit dem „Herzenswunsch-Hospizmobil“ eine Bewohnerin des Leonberger Hospizes zu einer unvergesslichen Fahrt in die Wilhelma ab. Hier ihr Bericht. **„Im Hospiz wurden wir mit Spannung erwartet. Frau Rothenberger hatte sich schon den ganzen Morgen auf ihren Ausflug gefreut.“**

Eher durch Zufall wurde ihr Wunsch nach diesem Ausflug erfüllt: Sie hatte bei einem Gespräch mit einer Schwester erwähnt, dass sie gerne noch einmal in die Wilhelma gehen würde (sie wohnte früher in Bad Cannstatt, also in der Nach-

barschaft) und diese Schwester dachte gleich ans Herzenswunsch-Hospizmobil. Schon im Krankenwagen erzählte Frau Rothenberger uns ihre Geschichte, die sie ins Hospiz führte und auch, dass sie in der Wilhelma die Affen am liebsten beobachtete - dementsprechend verbrachten wir im Affenhaus sehr viel Zeit.

Gemeinsam mit ihrem Sohn, ihrer Schwiegertochter und dem dreijährigen Enkel David erkundeten wir bei einem wirklich ausgedehnten Spaziergang mit Mittagessen und Kaffee-/Eis-Pause die Wilhelma. Erschöpft, doch glücklich und voll schöner Eindrücke und Bilder, konnten wir Frau Rothenberger am

späten Nachmittag wieder ins Hospiz zurückbringen.

Ein toller, gemeinsamer Tag für die Familie, ein gelungener Tag für uns. Die Fahrt war wieder ein voller Erfolg und recht entspannt, da Frau Rothenberger recht aufstehen und sich etwas bewegen konnte. Ihre Familie und auch der kleine David haben viel dazu beigetragen, dass es ihr gut ging.

Frau Rothenberger hatte sehr viel Freude und es wurden viele Erinnerungen an ihre frühere Zeiten als geborene Cannstatterin in der Wilhelma geweckt.“

-Christina Kern, Willy Ballhausen-



„Demenz – genau hinsehen!“ das Motto des Welt Alzheimer Tages 2021

Seit 1994 finden in aller Welt am 21. September zum Weltalzheimerstag zahlreiche Aktionen und Aktivitäten rund um das Thema Demenz statt mit dem Ziel, die Öffentlichkeit auf die Situation der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen aufmerksam zu machen.

Das diesjährige Motto hieß „Demenz – genau hinsehen!“ Nicht nur die Diagnose, sondern der Mensch mit Demenz soll im Vordergrund stehen. Genau hinsehen heißt den Menschen mit Demenz mit seinen Wünschen und Möglichkeiten zu erfassen, sowohl zu Hause, im öffentlichen Bereich oder im Freundeskreis. Wenn Unterstützung benötigt wird, bereit zu sein, diese zu geben. Die Teilhabe zu ermöglichen durch eine angepasste Kommunikation und Geduld, zählt ebenso dazu, wie Veränderungen an Freunden wahrzunehmen und zu hinterfragen. Zahlreiche Möglichkeiten der Unterstützung können helfen – wenn wir genau hinsehen und wahrnehmen.

Der DRK-Kreisverband Böblingen e.V. bietet einiges an Entlastung für Menschen mit Demenz und deren Angehörige an. In Zeiten der Corona Pandemie wurden diese Angebote aufgrund der Verordnung des Landes geschlossen, können jedoch nach und nach mit einem Hygienekonzept und reduzierter Teilnehmerzahl wieder starten wie z.B. unsere Betreuungsgruppe in Sindelfingen, die seit August wieder stattfinden kann. In Weil der Stadt ist eine Wiedereröffnung

geplant, sobald die Räume wieder genutzt werden können.

Für die Angehörigen werden dann auch die Gesprächskreisnachmittage folgen, um den Austausch und persönlichen Kontakt weiter zu fördern. Die Wohnberatung konnte vielen Angehörigen kontaktlos helfen, die Wohnung sicherer zu gestalten und die Orientierung zu unterstützen.

Die Corona Pandemie ist für alle, aber vor allem für die Angehörigen von Menschen mit Demenz, eine schwierige Situation.

Geprägt von zahlreichen Einschränkungen haben die An-



gehörigen weiterhin vorbildlich die Pflege und Betreuung übernommen. Für dieses Engagement durften wir im Auftrag der Alzheimer-Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. ein „kleines Glück“ in Form einer Dankeskarte und einer Tüte Wibeles an die

Demenz – genau hinsehen!



Welt-Alzheimerstag 21. September
Woche der Demenz 20. – 26. September 2021

A Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz
www.deutsche-alzheimer.de

N Nationale Demenzstrategie
www.nationale-demenzstrategie.de

Angehörigen der Gäste aus unseren Betreuungsgruppen und den Gesprächskreisen überreichen.

Auch wir sagen allen Angehörigen „Danke“ für Ihr Engagement in der Pflege und Betreuung. -bs-

Die Demenzgruppe Weil der Stadt startet wieder ab 04.10.21

Weitere Informationen zu den Angeboten für Menschen mit Demenz und deren Angehörige erhalten Sie bei Bettina Scheu DRK-Kreisverband Böblingen e. V., Tel. 07031 6904-403

Besonderheiten in der Corona-Pandemie:

Während der Pandemie beraten wir Sie kontaktlos per Telefon, Videotelefonie oder Online – je nach Ihren technischen Möglichkeiten.

Seit dem 15.08.2021 werden für Geimpfte, Genesene oder Getestete zusätzlich wieder Hausbesuche unter Einhaltung eines Hygienekonzeptes angeboten, sofern es die rechtlichen Bestimmungen zulassen. Bei Interesse informieren wir Sie gerne.

Barrierefrei in den eigenen vier Wänden leben



gen vor – über die Realisierung entscheiden Sie.

Unser qualifiziertes Beraterteam bietet Ihnen:

- Individuelle Beratung zu Hause über die Möglichkeiten der Wohnungsanpassung
- Gemeinsames Erarbeiten von Lösungen
- Informationen zur Finanzierung der Anpassung

Informieren Sie sich zum Thema Wohnungsanpassung.

In unseren Vorträgen werden je nach Zielgruppe verschiedene Möglichkeiten der Wohnungsanpassung in den einzelnen Wohnbereichen vorgestellt und bespro-

chen. In den anschaulichen Präsentationen sehen Sie verschiedene Hilfsmittel, technische Hilfen, Liftsysteme und durchgeführte Umbauten und können sich Anregungen für Ihr eigenes Wohnumfeld holen.

Wir bieten derzeit folgende Themen an:

- Möglichkeiten der Wohnungsanpassung allgemein
- Wohnungsanpassung bei Menschen mit Demenz
- Technische Hilfen für den Alltag
- Senioren- und rollstuhlgerechte Küchenplanung
- Wohnungsanpassung für Familien mit behinderten Kindern

-bs-

Besonderheiten in der Corona-Pandemie:

Seit Herbst 2020 bietet die DRK-Wohnberatung die öffentliche Vortragsreihe virtuell über den Computer an.

Sie benötigen einen Computer, einen Laptop oder ein Smartphone und können sich dann nach Anmeldung beim DRK über unseren Link zum jeweiligen Termin in den Vortrag einwählen. Wenn Sie eine Kamera und Mikro im Gerät oder als Web Cam haben, können Sie Ihre Fragen direkt an den Fachreferenten oder die Fachreferentin stellen oder Sie nutzen den Chat.

Zu Beginn starten wir mit einer kurzen technischen Einweisung und dann startet der Vortrag zum jeweiligen Thema.

Die nächste Online Vortragsreihe, auch mit neuen Themen, startet ab dem 01.12.2021.

Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich in den „eigenen vier Wänden“ wohnen. Jedoch können Alter, Krankheit oder Behinderung Probleme in der häuslichen Umgebung bereiten. Viele Wohnungen weisen Mängel auf (z.B. Treppen, enge Bäder, schmale Türen, etc.), die ein barrierefreies selbständiges Leben zu Hause erschweren. Die Beratungsstelle Wohnungsanpassung hilft Ihnen, vorhandene Barrieren zu erkennen und Lösungen zu finden. Wir besprechen mit Ihnen technische und bauliche Anpassungen, den Einsatz von Hilfsmitteln und Maßnahmen zu Ihrer Sicherheit, egal ob in einer Mietwohnung oder im Eigentum. Dabei gilt: Wir schlagen Lösun-

Interne Fortbildung für Übungsleiter*innen des Gesundheitsprogramms



Am 24. Juli 2021 fand eine interne Fortbildung zum Thema „Gymnastik mit Alltagsgegenständen“ im DRK-Kreisverband Böblingen e. V. statt.

Mit Übungsmaterialien, wie mit Wasser gefüllten 0,5 l PET-Flaschen als Hanteln und Handtüchern, erlernten wir viele neue Kraft- und Koordinationsübungen, mit denen der gesamte Körper gestärkt und stabilisiert werden kann. Dieses sind Gegenstände, die in allen Haushalten verfügbar sind, so dass jeder Teilnehmer das eigene Übungsmaterial von zu Hause zur Gruppenstunde mitbringen kann, was hy-

gienisch gesehen während der pandemischen Lage von Vorteil ist. So kann jeder Teilnehmer auch daheim, mit dem eigenen Material, selbstständig Übungen durchführen, um neben der wöchentlichen Übungsstunde die persönliche Fitness zu steigern, den Gleichgewichtssinn zu stärken und damit Stürzen entgegenzuwirken zu können.

Ein weiteres Thema war varianzbasiertes Gehen. Hierbei wurden die verschiedenen Bewegungs- und Gangformen von Tieren nachgeahmt, was spielerisch eine gute Stabilität des Körpers bewirkt.

Zum Abschluss gab es noch verschiedene Übungen in der Stuhlgymnastik und eine Entspannungseinheit. Insgesamt war die Fortbildung sehr informativ und hat allen Teilnehmenden großen Spaß gemacht. -Juliane Grossnick-

Betreutes Reisen

Leider mussten aufgrund der pandemischen Lage auch in diesem Jahr alle betreuten Reisen abgesagt werden.

Für das Jahr 2022 sind betreute Reisen bereits in Planung. Wenn die Covid-19-Situation es zulässt, wird im Frühjahr eine Busreise nach Dresden durchgeführt. Im Herbst ist eine weitere Busreise geplant, die ins Salzburger Land führt. Eine Anmeldung für die Frühjahrsreise ist voraussichtlich ab Oktober möglich.

-Juliane Grossnick-



© Foto: Andreas F./photocase.com



Sommerfest barrierefrei am 07.08.2021 im Rettungszentrum und Feuerwache Weil der Stadt

Von Sommer konnte leider keine Rede sein; denn der heutige Tag brachte immer wieder Regen und bewölkten Himmel. Aber man muss es nehmen wie es kommt.

Die Sanitätsautos standen draußen und wir konnten drinnen sitzen, denn man weiß ja nie, ob die Sonne scheinen wird oder wir vom Regen überrascht werden. Die Hygienevorschriften in dieser Pandemiezeit sind einzuhalten und es konnten geimpfte, genesene oder getestete Personen teilnehmen. So ist es gut, mit diesem Fest anzufangen, denn ein Neuanfang nach so langer Zeit Pause bringt so manches wieder in Schwung.

ten nach der langen Pause wieder alte Bekannte sehen und Neuigkeiten austauschen. 2020 ist ja wegen Corona das Sommerfest ausgefallen. Auch ich konnte einige Bekannte erspähen.

Dieses Jahr war vieles anders. Mir wurde ein Tisch in der Mitte der Fahrzeughalle zugeteilt in dem schon ein Herr in meinem Alter saß und es entwickelten sich bald muntere Gespräche. Am Tisch konnte man seine Maske ablegen, nur wenn man in der Halle herumlieft oder die Fahrhalle verließ, musste man wieder seine Maske anlegen. Meistens saßen nur zwei Personen an einem Tisch, außer man kam vom gleichen Haushalt.



Der DRK-Ortsverein Weil der Stadt stellte uns wieder die Räumlichkeiten zur Verfügung und bereitete uns ein wunderbares Essen. Wir wurden herzlich begrüßt und willkommen geheißt. Die meist griechischen Leckereien waren tolle Gerichte. Haben Sie schon Gyros, selbstgemacht mit roten Zwiebeln gegessen? Oder geschmorte Lammkeule probiert? Es kann auch Mousaka-Auberginenaufwurf, ohne Fleisch sein. Diese tollen Speisen und noch viel mehr wurden uns geboten. **Das Weil der Städter Team zauberte schmackhafte Speisen und es kam Freude auf!** Rund 20 bis 25 Gäste haben sich für diesen Tag angemeldet und woll-

So war ich an dem Tisch gut aufgehoben und erlebte ein paar schöne Stunden.

Man konnte wieder Lose kaufen und ich nahm zuerst zehn, dann als noch genügend vorhanden waren, nahm ich nochmals zehn. Da ist man ja immer gespannt wie viel man mit Nummern gezogen hat. Meine Bilanz konnte sich sehen lassen, sechs Gewinnerlose konnte ich aufweisen. Zum Schluss wurden dann die Gewinne bekannt gegeben. Der Bekannte, der noch an meinem Tisch saß hatte nur ein Gewinnerlos. Neben kleineren Gewinnen hatte ich auch die Nr. 112 und siehe da, es war der Hauptpreis – nicht wie oft

Helfern. Sie haben viel Arbeit in die Organisation des Sommerfestes gesteckt! Nun wurde noch ein köstlicher Nachtisch gereicht. Griechischer Joghurt mit Honig und Walnuss. Langsam wurde es 21:00 Uhr und Zeit zum Aufbrechen, auch ich wurde pünktlich abgeholt.

Mit diesem Sommerfest wurde ein mutiger Schritt für ein wenig Normalität getan. Vielleicht folgen weitere Veranstaltungen, wenn wir im Herbst nicht zu hohe Ansteckungswerte erhalten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, bleiben Sie optimistisch.

-Manfred Doppke, Reisegast-

© Bildquelle: Wolfgang Herrmann, DRK-Ortsverein Weil der Stadt

DRK-Kreisverband Böblingen e. V.  Deutsches Rotes Kreuz

Mit uns daheim  Ihre Sozialen Dienste

 Wohnberatung  Häuslicher Pflegedienst  Hausnotruf Mobilruf  Menüservice

www.drk-kv-boeblingen.de Tel. 0 70 31/69 04-0

DRK-Seniorenzentrum Magstadt: Kunst und Kreativität waren Trumpf in der Pandemie – Talente voll entfaltet

Das erste Mal seit Ausbruch der Pandemie konnten sich die Bewohnerinnen und Bewohner des DRK-Seniorenzentrums Magstadt sowie einige Gäste wieder in größerer Runde treffen. Die Impferfolge und einhergehende sinkende Inzidenzzahlen haben es möglich gemacht. Dennoch werden notwendige Grundregeln nach wie vor beherzigt.



Maja Babic und Eveline Lange blättern in Ordnern mit gesammelten Werken.

mittag nur ein kleinerer Teil präsentiert, derart großartig und vielfältig war die schöpferische Kraft der Bewohnerinnen und Bewohner. So gab es Pastell- und Ölgemälde ebenso zu bewundern wie Plakate, Ausmalformate und Kollagen, selbstgestaltete Schmuckstücke, praktische Geschenke aller Art sowie Strickwaren, um aus der Fülle der entstandenen Werke nur einige zu nennen. Ein weiteres Prunkstück und eine Augenweide im

DRK-Altenpflegeheime gGmbH im Landkreis Böblingen, sprach denn auch zu recht von einem „tollen Angebot“ in der Pandemiezeit, das von den Bewohnerinnen und Bewohnern sinnvoll genutzt worden sei. Nun könnten stolz die Ergebnisse präsentiert werden. Kalbfell lobte in diesem Zusammenhang die „sehr motivierte Mannschaft“ des Magstadter DRK-Seniorenzentrums aus Pflege, Hauswirtschaft und Leitung. In diesen Tenor stimmte Hauswirtschaftsleiterin Karolina Puljiz ein: In der Zeit der Pandemie seien wunderbare Werke entstanden. Dabei lobte sie nicht zuletzt die Betreuerinnen, die Kreativität und Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner geweckt hätten. Manches verborgene künstlerische Talent sei dadurch zutage gefördert worden.

„Der Fantasie und Gestaltungskraft unserer Bewohnerinnen und Bewohner waren keine Grenzen gesetzt“, resümierte Betreuerin Maja Babic, die mit Eveline Lange für diese „DRK-Kreativwerkstatt“ verantwortlich zeichnete. Maja Babic präsentierte auch stolz zahlreicher Ordner, in denen weitere Bilder übersichtlich zusammengestellt waren. Darüber hinaus

wahrsten Sinne des Wortes war der angelegte Gemüse- und Blumengarten im Innenhof. Das daraus gewonnene Gemüse bereichert inzwischen den täglichen Speisezettel.



Jürgen Kalbfell, Geschäftsführer der



begleitete sie in den zurück liegenden Wochen jeweils einzeln Bewohnerinnen und Bewohner zu kleinen Spazier- und Rundgängen durch die Gemeinde Magstadt, was auch durch eine Fotowand im großen Aufenthaltsraum dokumentiert wird.

Der inhaltsreiche Nachmittag im DRK-Altenpflegeheim Magstadt wurde durch ein Platzkonzert des Posaunenchores der Evangelischen Kirchengemeinde im Innenhof des Seniorenzentrums abgeschlossen. -wh-



Stolz auf die Ergebnisse der „DRK-Kreativwerkstatt“ (von links): Eveline Lange (Betreuerin), Maribel Domingo (Heim- und Pflegedienstleiterin), Maja Babic (Betreuerin), Karolina Puljiz (Hauswirtschaftsleiterin) und Erika Geiger (zuständig für das leibliche Wohl).



Wir geben Ihren Ideen Raum.

Wand, Boden, Gardinen.

Besuchen Sie unsere Musterausstellung.
Wir beraten Sie gern.

Berner

Maler- und Raumausstatter-Meisterbetrieb
Tübinger Straße 134, 71088 Holzgerlingen
Tel. 07031/7 42 43-20, Fax 07031/7 42 43-22
www.berner-raum-und-farbe.de
email: info@berner-raum-und-farbe.de



JRK-Landeswettbewerb 2021

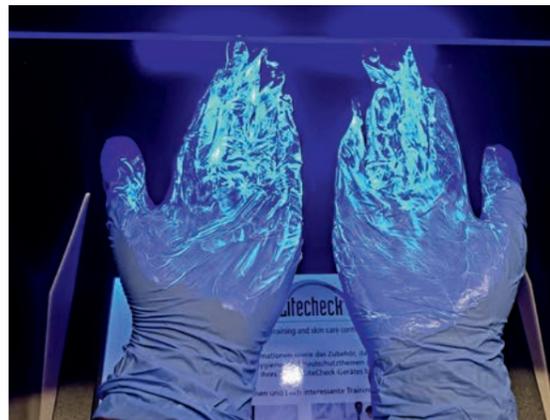
In 17 DRK-Kreisverbänden haben in diesem Jahr JRK-Kreiswettbewerbe stattgefunden. An dem diesjährigen JRK-Landeswettbewerb haben ca. 592 JRKler/innen und ca. 62 Gruppenleitungen aus 52 JRK- und SSD-Gruppen aus 16 DRK-Kreisverbänden teilgenommen. Anders als in den Vorjahren meldeten sich die Teilnehmer/innen altersunabhängig als Gesamtgruppe an, um für ihren Kreisverband anzutreten. Für das JRK im Kreisverband Böblingen waren die Ortsvereine Böblingen,

Holzgerlingen/Altdorf, Magstadt, Steinenbronn und Weil der Stadt dabei. Zusammen lösten sie im kompletten Juni verschiedene Aufgaben zu den Themenbereichen Erste Hilfe/Notfalldarstellung, Sozialer Bereich, Musisch/Kulturell, Rot-Kreuz-Wissen und – ganz neu – Hygiene und Gesundheit. Wir danken allen Teilnehmer/innen für ihr Engagement und freuen uns über den hervorragenden 6. Platz in der Gesamtwertung. -Isabella Tischler-



Ein Tipp: Wir haben für den Wettbewerb ein Video erstellt. Schaut es euch gerne an: Einfach QR-CODE scannen!

Neue Hygieneschulung für Grundschüler



Sichtbar gemacht: Unter dem Schwarzlicht konnten die Erstklässler die Verteilung der Seife beim Händewaschen erkennen

Was heißt Hygiene?

Wie funktioniert die Körperpolizei?

Warum sollen wir uns regelmäßig die Hände waschen?



Diese und noch weitere Fragen wurden mit den Erstklässlern besprochen und in theoretischen wie auch praktischen Lehrgangsinhalten vermittelt. Wir können sagen: Die Erstklässler der Wiesengrundschule sind MIT-ABSTAND-DIE-BESTEN!

-Matthias Nix-



Das Jugendrotkreuz in der Wiesengrundschule: Unter dem Motto: „IHR-SEID-MIT-ABSTAND-DIE-BESTEN“ waren Anfang Juli Matthias Nix, Schulkoordinator und Isabella Tischler, Jugendreferentin im DRK-Kreisverband Böblingen e. V. zu Gast in der Wiesengrundschule in Nufringen. Dort wurde das erste Mal im Kreis Böblingen die neue Hygieneschulung für Grundschüler angeboten. Die ca. 50 Erstklässler waren sofort begeistert dabei.

KSK-Chef Dr. Schmidt begeistert: „Mit der DRK-App können Leben noch schneller gerettet werden“



KSK-Spendenübergabe im Großen Foyer des DRK-Zentrums auf dem Flugfeld (von links): Der stellvertretende DRK-Kreisgeschäftsführer Gerhard Fuchs, KSK-Unternehmenskundenberater Andreas Bernhard, Präsident Michael Steindorfner, KSK-Vorstandsvorsitzender Dr. Detlef Schmidt und der zuständige DRK-Projektleiter Guido Wenzel.

Im Falle eines plötzlichen Herzstillstandes würden über die Integrierte Leitstelle in Böblingen alle dort registrierten professionellen Ersthelfer über diese Smartphone-App automatisch alarmiert, die sich in unmittelbarer Nähe des Unglücksorts befinden. Innerhalb kürzester Zeit könnten diese dann alle notwendigen Wiederbelebensmaßnahmen starten und so wertvolle Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes und des Rettungsdienstes nutzen und überbrücken. „Das ist lebensrettend“, unterstrich Steindorfner.

Dr. Detlef Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen, war begeistert: „Mit der DRK-App können Leben noch schneller gerettet werden. Deshalb unterstützen wir gerne dieses Pilotprojekt des DRK-Kreisverbandes Böblingen.“ Dr. Schmidt ließ seinen Worten auch sogleich Taten folgen und übergab an Michael Steindorfner, den Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen, eine Spende in Höhe von 10.000 Euro zur Finanzierung dieses Projektes, das am 1. Januar 2022 kreisweit einsatzbereit sein soll. -wh-



Möchten Sie mehr zu den Spenden wissen, dann scannen Sie den QR-Code.

Volksbank-Stiftung unterstützt DRK-Pilotprojekt im Kreis – „App kann tausendfacher Lebensretter werden“



Volksbank-Spende übergeben (von links): Guido Wenzel, Michael Rapp, Präsident Michael Steindorfner und Gerhard Fuchs.

Das Pilotprojekt Lebensretter-App des DRK-Kreisverbandes Böblingen unterstützt die Stiftung der Vereinigten Volksbanken eG in Sindelfingen mit einer Spende in Höhe von 10.000 Euro. Den symbolischen Spendenscheck überreichte dieser Tage Michael Rapp, Regionalvorstand Sindelfingen der Vereinigten Volksbanken eG, im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld an Michael Steindorfner, den Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Böblingen. -wh-





Präsident Michael Steindorfner: Rainer Müllers Lebenswerk im Roten Kreuz kann sich sehen lassen



Präsident Michael Steindorfner (links) verabschiedet Rainer Müller in den Ruhestand.



Gerhard Fuchs fand humorvolle Worte für Rainer Müller.



Rainer Müller nimmt Platz auf der schönen Gartenbank, die künftig in seinem Garten mit Blick über Leonberg steht.

Nach 45-jähriger verantwortlicher Tätigkeit im DRK-Kreisverband Böblingen ist Rainer Müller, Leiter der DRK-Rettungswachen in Leonberg und Renningen-Malmsheim, in den Ruhestand verabschiedet worden. Seine Nachfolge tritt sein bisheriger Stellvertreter Stephan Abele an.

Zum Abschied hatten sich auf dem Innenhof und in der Fahrzeughalle der DRK-Rettungswache Leonberg Repräsentanten des DRK-Kreisverbandes, Kolleginnen und Kollegen sowie langjährige Weggefährten von Rainer Müller eingefunden. Trotz stark sinkender Inzidenzzahlen hatte man im Blick auf Corona von einer größeren Veranstaltung bewusst abgesehen.

Michael Steindorfner, Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen, rühmte in seiner Laudatio Müllers überragende menschlichen Qualitäten und fachlichen Fähigkeiten. Seine Feststellung, daß sich das Lebenswerk des scheidenden DRK-Rettungswachenleiters im Roten Kreuz sehen lassen könne, zog sich wie ein roter Faden durch die kleine Feier und wurde auch in zahlreichen persönlichen Gesprächen immer wieder deutlich.

Michael Steindorfner bescheinigte Rainer Müller, im DRK-Kreisverband Böblingen und insbesondere im Rettungsdienst Geschichte geschrieben zu haben. Denn seit sage und schreibe 45 Jahren habe Rainer Müller nicht nur sein Können und Wissen, sondern auch seine persönliche Überzeugung, seine Lebensphilosophie, in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt.

Aus tiefster Überzeugung habe es der scheidende DRK-Rettungswachen-

leiter als Lebensaufgabe betrachtet, anderen Menschen, die sich in unerwarteten Notlagen befinden und dringend der Hilfe bedürfen, beizustehen und in letzter Konsequenz Leben zu retten.

„In der Nachfolge unseres Gründers Henry Dunant haben Sie damit den Beweis erbracht, daß dessen Überzeugungen und Ideale zeitlos sind. Die Ideale von Humanität, Nächstenliebe und wahrer Menschlichkeit. Leuchttürme und Fixpunkte in einer globalen Gesellschaft, die immer weiter auseinander driftet und uns permanent vor neue Herausforderungen stellt, die ohne Ihr Engagement, lieber Herr Müller, und das weltweite Wirken des Roten Kreuzes mit seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unzähligen Förderern und Freunden noch nicht einmal ansatzweise zu bewältigen wären. Die Covid19-Pandemie beispielsweise stellt uns das tagtäglich in einer bislang so noch nie dagewesenen Situation vor Augen“, betonte Präsident Steindorfner, der zugleich darauf hinwies, daß Müller damit eine der tragenden Säulen der großen Rot-Kreuz-Familie gewesen sei.

Mit herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung sowie allen guten Wünschen für die Zukunft schloß Präsident Michael Steindorfner.

Gerhard Fuchs, stv. DRK-Kreisgeschäftsführer und Geschäftsführer der DRK-Rettungsdienst gGmbH im Landkreis Böblingen, zeichnete in humorvollen Worten, angereichert durch die ein oder andere Anekdote sowie treffende Zitate, ein persönliches Bild des „Menschen Mü-

ler“. Er sprach von einem liebenswerten Menschen, dessen Lebenswerk maßgeschneidert sei. Rainer Müller sei eine unverwechselbare Persönlichkeit, auf die ein Wort eines französischen Theologen aus dem 17./18. Jahrhundert zutreffe: „Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.“

Da Rainer Müller sich künftig seinem Hobby, der Pflege des eigenen Gartens widmen wolle, händigte ihm Gerhard Fuchs ein dazu passendes Geschenk aus. Diesem folgten weitere nach: So übergab Stephan Abele für seine Kolleginnen und Kollegen eine individuell gestaltete Gartenbank mit dazugehörigen Utensilien an Rainer Müller und der stv. DRK-Rettungsdienstleiter Sven Peters sowie die Mitglieder des Betriebsrates steuerten unter anderem einen Spaten bei.

Überwältigt von Worten und Geschenken sagte Rainer Müller einfach „danke!“ Der Erfolg im DRK-Rettungsdienst resultiere aus einer Gemeinschaftsleistung und sei nur „mit Hilfe aller“ möglich gewesen, fügte er bescheiden an. Sehr erfreut war er über die Geschenke für seinen Garten „mit Blick über Leonberg“, wie er hinzufügte. Worauf Gerhard Fuchs augenzwinkernd meinte: „Dann liegt Dir die Stadt künftig zu Füßen“.

An der Verabschiedung nahmen unter anderem der frühere langjährige stv. DRK-Kreisgeschäftsführer Hartmut Wollwinder, Dr. Rainer Merk, Chefarzt Dr. Martin Schipplick, DRK-Urgestein Edi Gneist sowie neben weiteren DRK-Angehörigen auch Kameraden der Feuerwehr teil. -wh-

Neustart des Mittagstisches



Das war eine gute Nachricht für die Stammgäste des DRK-Mittagstisches! Nach mehr als einem Jahr Schließzeit öffnete der Seniorentreff im Alten Schulhaus in Magstadt wieder seine Pforten.

Im März 2020 musste der beliebte Treffpunkt wegen der Coronainfektionen vorübergehend geschlossen werden. Ebenso ging es den DRK-Mittagstischen in den anderen Orten des Kreises. Niemand hätte damals geglaubt, dass die Schließung so lange dauern würde. Man dachte zunächst an eine Pause von wenigen Wochen, längstens bis nach den Sommerferien. Wie wir heute wissen, kam das Virus in mehreren Wellen zurück. An eine Öffnung des Treffpunkts für die besonders gefährdeten Senioren war nicht zu denken.

In diesem Sommer ist die Zahl der Neuinfektionen stark zurückgegangen und fast alle Senioren sind inzwischen geimpft. So können die Verantwortlichen jetzt den Neustart wagen.

Die Gäste hatten sehnsüchtig auf diesen Tag gewartet. Vor allem für Alleinstehende waren die Corona-bedingten Kontakt-

beschränkungen schwer zu ertragen. Für sie ist die Möglichkeit, einmal in der Woche gemeinsam mit anderen am Tisch zu sitzen, eine große Bereicherung.

Ihre Freude drückten die Gäste mit einem Blumenstrauß für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des DRK aus. Auch die Mitarbeiterinnen sind glücklich, wieder für ihre Gäste da sein zu dürfen. Alle hoffen, dass die Zahl der Infektionen niedrig bleibt und sie sich auch im Herbst und Winter noch unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ zum Mittagessen treffen können. -Gabriele Vorreiter-



DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

Deutsches Rotes Kreuz

Beim DRK hat sich viel verändert...

Blutspende beim Roten Kreuz

Elvis Presley

Semino Rossi

Eines jedoch nicht: Blutspenden gehört zum guten Ton

Sommer-Blutspende-Aktion in Böblingen

Als ganz spezielles Sommerferien-Programm wurde durch den DRK-Ortsverein Böblingen zusammen mit dem DRK-Blutspendedienst in der ersten August-Woche eine fünftägige Blutspende-Aktion angeboten.



Bei der Böblinger Bevölkerung wurde dieses Angebote sehr gut angenommen: Schon nach kurzer Zeit waren im Vorfeld alle Termine ausgebucht! In den fünf Tagen konnten so über 300 Blutspender begrüßt werden. Besonders erfreulich war, dass mehr als 10% der Spender zum ersten Mal Blut gespendet haben.

Für die Helfer war diese Blutspende-Aktion in den Ortsvereins-Räumen fast ein bisschen ungewohnt. Zwar fanden bis zum Beginn der Corona-Pandemie alle Blutspende-Aktionen in Böblingen in den DRK-Räumen statt. Dann mussten unsere Helfer, bedingt durch die größeren Platzanforderungen zur Sicherstellung der Hygiene-Maßnahmen, aber in das Kongresszentrum Böblingen ausweichen. Mit einigen Umstellungen und neuen Abläufen war es jetzt möglich, für eine kleinere Anzahl an Spendern auch in den eigenen Räumen wieder eine Blut-

spende-Aktion durchzuführen. Im Kongresszentrum wird es aber noch im August und in den folgenden Monaten mit den monatlichen Blutspende-Terminen weitergehen:

Durch die größeren Räume können dort sehr viel mehr Blutspender pro Termin empfangen werden. -Daria Hertkorn-



Ihr kompetenter Partner
im Bereich
Print- und Onlinemedien:
Röhm Typofactory Marketing



röhm @ typofactory

Röhm Typofactory Marketing GmbH
Böblinger Straße 76, 71065 Sindelfingen
Telefon 07031/862-90, Telefax -601
eMail info@roehmszbz.de
www.roehm-typofactory.de



PopUp-Impfen in Böblingen

Die Impfquote der Bevölkerung ist nach Ansicht vieler Experten, bspw. des Robert-Koch-instituts, noch nicht ausreichend. Der fehlende Impfstoff ist bekanntlich inzwischen nicht mehr das Problem, sondern die Bereitschaft vieler Menschen, sich den Pieks abzuholen. Daher werden auch durch die Stadt Böblingen Aktivitäten zusammen mit dem Kreis-Impfzentrum initiiert, um der Bevölkerung den Weg zur Impfung so einfach wie möglich zu machen.

Unter dem Motto „wenn die Leute nicht ins Impfzentrum kommen, kommt das Impfzentrum zu den Leuten“ werden jetzt regelmäßig Corona-Impfungen an unterschiedlichen Standorten im Stadtgebiet angeboten. Mit von der Partie sind natürlich auch die Helfer vom DRK Ortsverein Böblingen.

Ohne Terminbuchung kann sich so jeder unbürokratisch vor der Wohnungstür

(bspw. im Stadtteil Grund) oder auf dem Weg zur S-Bahn den wichtigen Pieks abholen. Denn einer der gewählten Standorte hat sich als Volltreffer erwiesen: In der Fußgängerzone direkt gegenüber vom Böblinger Bahnhof vor dem Einkaufszentrum Mercaden halten viele Passanten an, um sich ihre Impfung abzuholen. Da der bestehende Container der dortigen

Corona-Schnelltest-Station nur bedingt Platz bietet, wurden durch das DRK noch zusätzliche Pavillons für die Ruhezeit nach der Impfung aufgestellt, wie gut dies angenommen wird, kann man an der sich immer wieder schnell bildenden Warteschlange beobach-

ten. Und das liegt nicht an ausgiebigen Vesperpausen der Helfer!

Auf diese Weise sind unsere Helfer weiterhin gefordert, auch wenn es - bedingt durch den geringeren Bedarf an Corona-Schnelltests - in der Corona-Teststation Böblingen etwas ruhiger zu geht.

-Hans-Peter Gerth-



Wenn Minuten über Leben und Tod entscheiden: Eine große Spende für den ehrenamtlichen Einsatz

Kreissparkasse Böblingen spendet für das HvO-Fahrzeug des DRK Mötzingen-Oberes Gäu

Wolfgang Mahler, Filial-Center-Leiter der Kreissparkasse Böblingen, überreichte vor kurzem dem ersten Vorsitzenden Hans Michael Burkhardt und dem Bereitschaftsleiter Torben Voskuhl einen Scheck über 1000 € für die Anschaffung eines Fahrzeugs für die Helfer vor Ort-Gruppe. Für diese großzügige Spende bedanken sich die Helferinnen und Helfer des DRK-Mötzingen-Oberes Gäu recht herzlich.



Das im Februar in den Dienst genommene Fahrzeug war größtenteils aus Spendengeldern finanziert worden und hat bis zu dem heutigen Tag schon über 150 Einsätze zu verzeichnen. Jährlich werden die ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfer im Oberen Gäu zu ca. 800 Notfällen gerufen. Die Anschaffung dieses Fahrzeuges kommt sowohl den Bürgerinnen und Bürgern der Region als auch den Helfern zugute: Durch die auffällige Beklebung und die Ausstattung mit ei-

nem Blaulichtbalken und Martinshorn können die Helfer im Falle eines Einsatzes schnell auf sich aufmerksam machen und wertvolle Minuten bis zum Einsatzort sparen und sich an der Einsatzstelle, zum Beispiel bei einem Verkehrsunfall, besser absichern. Durch den integrierten Funk und das verbaute System „rescuetrack“ stehen die Helfer jederzeit mit der Integrierten Leitstelle und mit anderen Einsatzkräften in Kontakt. Zudem ist die medizinische

Ausstattung um einiges umfangreicher, als die, die jeder Helfer in einem Rucksack in seinem Privat-PKW mit sich führt. Neben der Nutzung des Einsatzfahrzeugs fahren zusätzlich weitere Helfer mit dem Privat-PKW zum Notfallort. -Julia Röhm-

„Kamera 1 die Erste! Und bitte...“

DRK unterstützt Hochschule der Polizei bei Dreharbeiten



Die Hochschule der Polizei produzierte in den Sommermonaten auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen eine Reihe von Lehrfilmen für die Aus- und Weiterbildung der eigenen Einsatzkräfte. Die Verbandskommunikation des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V. unterstützte diese Dreharbeiten und stellte für verschiedene Szenen einen Rettungswagen zur Verfügung. „Auch hier zeigt sich, dass die Blaulichtfamilie eng beieinander steht und sich gegenseitig unter die Arme greift – ganz gleich zu welchem Anlass!“, so Guido Wenzel, Leiter der Verbandskommunikation im DRK-Kreisverband Böblingen. -gwe-

Trotz Corona-Restriktionen Prüfungen erfolgreich gemeistert

18 frisch gebackene Sanitäterinnen und Sanitäter stehen für das DRK im Kreis Böblingen bereit



Ungeachtet erschwelter Corona-Bedingungen ist die Anfang Juli 2021 vom DRK-Ortsverein Sindelfingen durchgeführte Sanitätsgrundausbildung erfolgreich zu Ende gegangen. Alle 18 geprüften Anwärter haben bestanden und dürfen nun den Titel Sanitäterin bzw. Sanitäter tragen. Der DRK-Ortsverein Sindelfingen gratuliert ihnen herzlich zur bestandenen Prüfung.

Fast ein Jahr Vorbereitungszeit ging dem von Wolfgang Bux organisierten, neuartigen und den Anforderungen der Corona-Pandemie angepassten Sanitätsgrundkurs des DRK-Ortsvereins Sindelfingen voraus. Die Sicherheit für alle an der Ausbildung Beteiligten musste während der Präsenztermine unbedingt gewahrt sein. Das für den Kurs entwickelte Hygienekonzept sah daher u.a. vor, dass alle Teilnehmer und Ausbilder unabhängig von ihrem Impfzustand stets vorgeschriebene Masken tragen und Mindestabstände einhalten mussten. Alle zwei Tage wurden sie vor Kursbeginn einem Corona-Schnelltest unterzogen, der zum Glück stets negativ ausfiel. Die Größe der Unterrichtssäle im Sindelfinger DRK-Vereinshaus ermöglichte den Kursteilnehmern, die aus dem gesamten Kreisgebiet

kamen, die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen auch unter Wahrung des Mindestabstands. Reine Theorietheemen wurden zur weiteren Minimierung möglicher Ansteckungsrisiken als Online-Schulungen durchgeführt. Am Prüfungstag überzeugte sich sogar DRK-Kreisverbandsarzt Dr. Weber persönlich von der Qualität der Hygienemaßnahmen während des Kurses und zeigte sich sehr zufrieden.

Die Kursleiter vor Ort, Tom Brückner und Sinan Erkin, sorgten unermüdlich dafür, dass der Ablauf des Kurses, der drei verlängerte Wochenenden dauerte, reibungslos verlief. Neben seinen Unterrichtsverpflichtungen sorgte Tom Brückner als erfahrener Küchenchef für das leibliche Wohl der Kursteilnehmer, unterstützt vom Sindelfinger Leiter des Jugendrotkreuzes, Uwe Schwartz, der am Prüfungstag auch die Mimen für die praktische Prüfung Corona-sicher betreute. Sinan Erkin als Co-Kursleiter stellte während des Kurses den Ausbildern die jeweils erforderlichen Unterrichtsmittel und benötigten medizinischen Gerätschaften zuverlässig bereit und achtete während der Unterrichte unermüdlich auf die Einhaltung der Corona-Hygiene-

regeln. Als am Ende des Kurses die 18 angehenden DRK-Sanitäterinnen und Sanitäter die Prüfungen erfolgreich absolviert hatten, war die Erleichterung über den gelungenen Kurs groß und das DRK im Kreis Böblingen darf sich auf den Einsatz der 18 neuen und hoch motivierten Sanitäterinnen und Sanitäter freuen.

-Wolfgang Bux-



Aufgrund des Luftdurchzugs infolge geöffneter Fenster, der negativen Corona-Tests und der getragenen FFP2-Masken konnte eine kurzzeitige Unterschreitung des Mindestabstands bei den praktischen Übungen riskiert werden. Als „Verletzte“ wurden allerdings nur entsprechend geeignete Puppen verwendet, die von Carsten Vogt, Ausbilder und stv. Bereitschaftsleiter, zur Verfügung gestellt wurden.

Waldenbuch unter Wasser Rotes Kreuz im Unwetter-Einsatz



Das Unwetter im Juli richtete landesweit große Schäden an – so auch in der Schokoladenstadt Waldenbuch. Die Aich, unter normalen Umständen ein ruhiges und gemächliches Gewässer, wandelte sich unter dem Starkregen der vergangenen Nacht zu einem reißenden Fluss.

Und auch die Straßenkanalisation schaffte es nicht mehr, die Wassermassen aufzunehmen und abzuleiten. Die Seniorenwohnanlage „Sonnenhof“ im Stadtkern von Waldenbuch gelegen, wurde von Wassermassen überschwemmt und rund 30 Personen verloren innerhalb kürzester Zeit ihre Bleibe. Das Deutsche Rote Kreuz ist bis zur Stunde im Einsatz und betreut die betroffenen und die eingesetzten Kräfte der anderen Hilfsorganisationen. Kurz vor 22 Uhr am Montagabend alarmierte die Integrierte Leitstelle die DRK-Einsatzkräfte aus Waldenbuch und Steinenbronn in die überflutete Altstadt von Waldenbuch. Die Feuerwehr hatte mehrere Einsatzstellen im Stadtgebiet abzu-

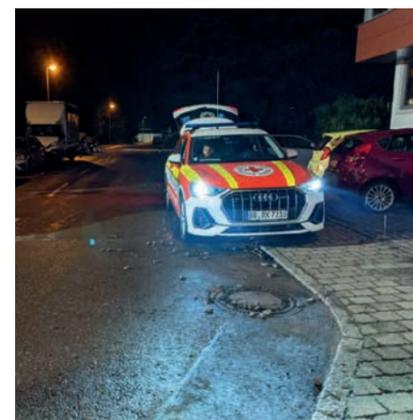
arbeiten – unter anderem auch das Seniorenwohnanlage „Sonnenhof“. Unter der Leitung von Björn Henzler und Ferdinando Puccinelli waren rund 40 Helferinnen und Helfer der DRK-Ortsvereine Waldenbuch, Steinenbronn und Schönaich im Einsatz, um die sanitätsdienstliche Absicherung der Einsatzkräfte sowie deren Verpflegung sicher zu stellen.

Gegen 3 Uhr am Dienstagmorgen war klar, dass der „Sonnenhof“ evakuiert werden musste, da die technischen Anlagen wie Heizung und Stromversorgung ein Opfer der Überschwemmung wurden und das Gebäude für einen geräumigen Zeitraum nicht mehr genutzt werden konnte. Neben dem Einsatzleiter vom Dienst des DRK-Rettungsdienstes Andreas Riffel, wurden auch der stv. Kreisgeschäftsführer Gerhard Fuchs, der Rotkreuzbeauftragte Uwe Stahl sowie der stv. DRK-Krisenmanager Guido Wenzel zur Einsatzstelle beordert. „Routiniert und gewohnt professionell wurde der Einsatz im perfekten Zusammenwirken der

ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräfte aller Fachbereiche absolviert,“ bilanziert Gerhard Fuchs.

Am Morgen des Dienstags hatte man zur Ablösung der eingesetzten Kräfte aus Waldenbuch, Steinenbronn und Schönaich die DRK-Ortsvereine Holzgerlingen/Altdorf und Weil im Schönbuch alarmiert, die die Einsatzstelle übernehmen.

-gwe, Björn Henzler-



Ehrungen mit der Henry Dunant-Plakette



Durch die Medien werden wir immer wieder und auch immer häufiger über Vorfälle informiert, bei denen Menschen bei Notfällen einfach weitergehen oder Helfer der Rettungsdienste bedroht werden.

Dass es zum Glück auch anders sein kann, haben unsere Helfer vor Ort an Weihnachten 2019 erleben dürfen.

Gegen 22.00 Uhr wurden diese zu einer Reanimation in Steinenbronn gerufen.

Auf dem Gehweg in der Stuttgarter Straße sei eine Person mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand zusammengebrochen. Als unsere Helfer vor Ort circa zwei Minuten nach Alarmierung eintrafen, waren schon drei Jugendliche dabei, die Person fachgerecht zu reanimieren.

Dieses Verhalten der drei Jugendlichen ist nicht nur mit Blick auf die bereits genannten Schlagzeilen, sondern auch mit Blick auf die Tatsache, dass Deutschland im internationalen Vergleich bei der Reanimation durch Ersthelfer noch recht weit zurückliegt, bemerkenswert.

Sebastian Kilian, Lukas Karolczak und Alexander von Scholley sind zufällig an dem Geschehen vorbeigekommen und haben die Lage sofort richtig erkannt und das bereits vorhandene Wissen aus dem JRK und der beruflichen Ausbildung bei der Polizei sofort angewandt.

Doch anderen zu helfen ist keine Frage des Alters oder des beruflichen Hintergrunds. Dies zeigt unser zweites Beispiel

aus dem Sommer 2020. Unser Mitglied Theo Supper, mit seinen damals 84 Jahren und somit mit etwas mehr Lebenserfahrung als unsere drei anderen Ersthelfer, war in Waldenbuch unterwegs, als er einen kollabierten Radfahrer und weitere Ersthelfer bemerkte. Während einer der anderen Ersthelfer ein Fahrzeug umparkte, um Platz für den Rettungsdienst zu schaffen, führte er die Reanimation fachgerecht fort.

Wir haben bereits an Heiligabend 2019 sowie im Sommer 2020 intern über die beiden Ereignisse gesprochen und uns war sofort klar, dass man für dieses Verhalten dankbar sein und dieses auch würdigen muss.

Unsere vier Ersthelfer, die getreu Henry Dunants Leitsatz „Helfen, ohne zu fragen wem!“ gehandelt haben, wurden im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung nun mit einer Urkunde und der Henry-Dunant-Plakette ausgezeichnet.

-Daniel Bork-

Eine ganz spezielle Fahrt ins Kreis-Impfzentrum

Es war uns eine ganz besondere Ehre, unser 91jähriges Gründungsmitglied Kurt Mögle und seine Ehefrau Waltraut zum Impftermin ins Kreisimpfzentrum nach Sindelfingen zu fahren und zu begleiten. Kurt Mögle gehörte im Jahr 1951 zu den Gründern unseres DRK-Ortsvereins Steinenbronn. Er ist also seit 70 Jahren Mitglied in unserem Verein, in dem er von Anfang an in verschiedenen Funktionen tätig war. Seine Frau Waltraut ist ebenfalls seit vielen Jahren Mitglied in unserem Roten Kreuz. -Karl Bauer-



Termine

Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz

Sindelfingen

Dienstag, 26.10.2021, 14.00-16.00 Uhr, zurück aus der Corona-Pause

Nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmenden-Zahl

DRK-Zentrum, Umberto-Nobile-Str. 10, Sindelfingen,

Leitung: Chris Bayer und Bettina Scheu

Weil der Stadt

Montag, 18.10.2021, 14.00-16.00 Uhr, zurück aus der Corona Pause

Nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmenden-Zahl

Örtlichkeit wird bekanntgegeben, evtl. neue Räume

Leitung: Hermine Mutschler

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Weil der Stadt

Ab Oktober wieder jeden Montag, jeweils 14.30-17.00 Uhr

Nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmenden-Zahl

Seniorentreff Emil-Haag-Begegnungsstätte, Wolldecke 2, Weil der Stadt

Leitung: Irene Vetter

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Sindelfingen

Ab August 2021 wieder jeden Dienstag, jeweils 14.00 -16.30 Uhr,

Nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmenden-Zahl

DRK-Zentrum, Gruppenraum 1.01. + 1.02., 1. Stock, Umberto-Nobile-Str. 10,

Sindelfingen, Leitung: Chris Bayer

Gesprächskreis für Menschen mit Parkinson und deren Angehörige

Donnerstag, 21.10.2021, 14.00-16.00 Uhr

„Rund um Parkinson“, Referent: Heinz Wegener, Heilpraktiker

Nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmenden-Zahl

DRK-Zentrum, Gruppenraum 1.01. + 1.02., 1. Stock,

Umberto-Nobile-Str. 10, Sindelfingen, Leitung: Hermine Mutschler

DRK-Rollstuhlgruppen:

DRK-Rollstuhltreff Weil der Stadt und Umgebung

Keine Termine derzeit aufgrund der Corona-Pandemie, Start voraus-

sichtlich im November, dann einzelne Termine Mittwochnachmittag,

jeweils 15.00 Uhr, in den Räumen des Seniorentreffs Emil-Hag-Begeg-

nungsstätte, Wolldecke 2, Weil der Stadt, Leitung: Angelika Gawron

DRK-Rollstuhltreff Herrenberg

Derzeit keine Termine

DRK-Haus Herrenberg, Jahnweg 5, Herrenberg

Leitung: Bettina Scheu und Bärbel Berstecher

Für alle Gruppen und Reisegäste:

Start mit Veranstaltungen im DRK-Zentrum auf dem Flugfeld und den

barrierefreien Tagesfahrten – abhängig der aktuellen Entwicklungen –

voraussichtlich wieder im Herbst/Winter 2021

Es werden, aufgrund der Corona-Pandemie, in 2021 keine barriere-

freien Reisen angeboten.

Bitte beachten Sie, dass unsere Veranstaltungen nur von geimpften, genesenen oder getesteten Personen unter Einhaltung unseres Hygienekonzeptes besucht werden dürfen. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, da die Teilnehmerzahl wegen der Mindestabstände begrenzt ist.



**Bestattungsunternehmen
Göpper + Maurer**

Haus des Abschieds

- Bestattungsinstitut
- Klimatisierte Aufbewahrungs- und Abschiedsräume
- Räumlichkeiten für Trauerfeier
- Komplettorganisation

*Niemals geht man so ganz,
irgendwas von mir bleibt hier.
Es hat seinen Platz -
immer bei dir.*

Trude Herr
(1927-91)

Burghaldenstraße 52
71065 Sindelfingen
Tel. 0 70 31 - 79 74-0
www.goepfer-maurer.de

Brunnenstrasse 4
71069 Maichingen
Tel. 0 70 31 - 68 57-93
Fax 0 70 31 - 79 74-99

Kleiderläden/Kleiderkammern

Wegen Corona kann es zu kurzfristigen Änderungen der Öffnungszeiten kommen

Maichingen

DRK-Räume im Bürgerhaus, Sindelfinger Straße 44, 71069 Sindelfingen

Annahme von Kleidung:

Montag 17.30 bis 18.00 Uhr

Abgabe von Kleidung:

Montag 18.00 bis 19.00 Uhr (außer Ferien)

Magstadt

Maichinger Straße 20, 71106 Magstadt

Annahme und Verkauf:

Mo., Mi., Sa. 10.00 bis 12.00 Uhr sowie

Mo. und Mi. 16.00 bis 18.30 Uhr

Sindelfingen

Spitzholzstraße 111, 71067 Sindelfingen, Tel. 0 70 31/80 92 22

Annahme: Donnerstag von 10.00 bis

14.00 Uhr, Ausgabe: Nur nach

vorheriger telefonischer Rücksprache

Leonberg

Brenner Str. 24, 71229 Leonberg

Tel. 0 172/765 78 08

Annahme: Mo., Mi., Do. 13.00-18.00

Uhr, Abgabe: Mo., Mi., Do. ab 15.00-

18.00 Uhr, 1. Sa. im Monat 10.00-

13.00 Uhr



Was, wann, wo?



Herrenberger Tafelladle



Öffnungszeiten

Montag 11.00 bis 14.30 Uhr

Dienstag 14.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch bis Freitag

10.30 bis 13.00 Uhr



Senioren-Mittagstische in der Region: Gemeinsam statt einsam

BITTE fragen Sie auf jeden Fall vorab telefonisch nach, ob der Mittagstisch unter Corona-Bedingungen stattfinden kann

Aidlingen, donnerstags

Kath. Gemeindehaus

Tel. 0 70 34/6 13 41

Ehningen, montags

Haus am Pfarrgarten,

Schulstr. 6

Tel. 0 70 34/618 39

Flacht, dienstags

Otto-Mörrike-Stift

Sandweg 1

NEU: Tel. 0151/65 49 34 58

Hiltrizhausen, donnerstags

Ev. Gemeindehaus, Ros-

straße 15

Tel. 0 70 34/74 48

Höfingen, mittwochs

Kurfiss-Gebäude, Mehr-

zweckraum, Ditzinger Str. 5

Tel. 0 71 52/2 76 48

Jettingen, montags

Franziska von Hohenheim

Stift

Tel. 0 74 52/79 04 53

Magstadt, mittwochs

Seniorentreff „Im alten

Schulhaus“,

Alte Stuttgarter Straße 1

Tel. 0 71 59/4 39 42

Rutesheim, mittwochs

Altenbegegnungsstätte

Widdumhof

Tel. 0 71 52/5 13 70

Steinenbronn, donnerstags

DRK-Heim im Rathaus,

Stuttgarter Straße 5

Tel. 0 71 57/2 27 83

Sindelfingen, montags

Seniorenwohnanlage,

Goldmühlestr. 7

Tel. 0 70 31/95 46 24

Holzgerlingen, täglich

Begegnungsstätte Eber-

hardstr. 23

Tel. 0 70 31/60 74 14

Sindelfingen, täglich

Pflegezentrum Sindel-

fingen

Wilhelm-Haspel-Straße 2

Tel. 0 70 31/7 93 83 - 0

RO+

Etwas heile Welt für uns
im Landkreis!

Diese Vorteile haben Sie als Fördermitglied!

Etwas heile Welt für ältere Menschen, für Menschen in Not, für junge Menschen

Dieser Rotkreuzbericht gibt Ihnen wie jedes Mal einen Überblick über das, was Ihr Rotes Kreuz in den letzten Monaten für alle Menschen hier im Landkreis getan hat – wie es die Welt hier vor Ort etwas „heiler“ gemacht hat. Schon daran können Sie sehen, warum es sich für Sie lohnt, uns zu unterstützen.

Vielleicht tun Sie das ja schon seit vielen Jahren als Fördermitglied, dann sagen wir ganz herzlichen Dank! Oder überlegen sich jetzt Fördermitglied zu werden. Hier, noch einmal zusammengefasst, die Vorteile für Sie (für nur 25 € im Jahr):

- **Kostenlose Rückholung aus Inland und Ausland**
Ob Bodensee oder Neuseeland (ab 100 km von zuhause): Bei medizinischer Notwendigkeit holen wir vom Roten Kreuz, Kreisverband Böblingen, Sie und Ihre Angehörigen mit dem Krankenwagen oder Flugzeug kostenlos nach Hause.
- **Kostenlose Original-Rotkreuz-Kurse**
Nehmen Sie als Mitglied und Ihre Angehörigen kostenlos an unseren vielfältigen Kursen teil, z.B. Erste Hilfe-Kurse, Babysitter-Kurse u.v.m.
- **Kostenloser Anschluss des Hausnotrufes**
Sicher auf Knopfdruck: Sparen Sie sich die einmaligen Anschlussgebühren.
- **Das gute Gefühl, durch die Arbeit des Roten Kreuzes Menschen in Not zu unterstützen**

Rufen Sie uns einfach an: 0 70 31/69 04-888



Oder scannen und online anmelden:

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Böblingen e. V., Umberto-Nobile-Str. 10, 71063 Sindelfingen, info@drkbb.org, rotkreuzbericht@drkbb.org, Tel. 0 70 31/69 04-0, Fax 0 70 31/69 04-219, www.drkbb.org

Leiter Verbandskommunikation: Guido Wenzel, wenzel@drkbb.org

Pressesprecher: Wolfgang Heubach, heubach@drkbb.org

Redaktionsteam: Gerhard Fuchs, Wolfgang Heubach (-wh-), Guido Wenzel (-gwe-), Bettina Scheu (-bs-), Anna Weckert (-aw-), Klaus-Dieter Grossnick (-kdg-), Domenik Drechsel (-dre-), Sonja Hein (-sh-)

Bilder: DRK-Kreisverband, DRK-Ortsvereine, DRK-Bundesverband, Photocase

Druck: röhm typofactory, Sindelfingen, Auflagenhöhe Rot-Kreuz-Bericht 03/21: 13.500 Ex.

Redaktionschlüsse: Heft 1: 15.02., Heft 2: 15.05., Heft 3: 15.08., Heft 4: 15.11.

Erscheinungstermine: Heft 1: 15.03., Heft 2: 15.06., Heft 3: 01.10., Heft 4: 15.12.